

Er scheint jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Anzeigen-Annahme erfolgt bis mittags 1 Uhr. Insetate lost die 6-gehr. Zeitzeile 20 Pf., keine Anzeigen 15 Pf., die Restzeile 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird keine Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

**Sächsische**

Druckgebühr: durch die Post bezogen 1.80 monatlich, durch frei ins Haus geliefert 2.22, durch Boten frei ins Haus geliefert 2.—, bei Abholung in der Expedition 1.60 —.55

# Vorfzeitung und Elbgaupresse

**Amtsblatt** für die Kgl. Amtsbauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und für die Gemeinden:

**Blasewitz, Laubegast, Colkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Rosterwitz, Pillnitz, Weissig, Schönfeld, Leubnitz-Neuostra, Cossebaude, Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Coschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.**

Beilagen: „Illustr. Unterhaltungsblatt“, „Nach Feierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Heim- u. Kindergarten“, „Haus- u. Gartenwirtschaft“, „Fremden- u. Kurliste“. Fernsprecher: Amt Dresden Nr. 809. Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Nr. 257.

Sonnabend, den 5. November 1910.

72. Jahrg.

Redaktionschluss: 1 Uhr Mittags.

Sprechstunde der Redaktion: 4—5 Uhr Nachmittags.

Zuschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

## Neue Ereignisse.

Das Kronprinzenpaar ist gestern in Genua eingetroffen, sofort an Bord des Lloyd dampfers „Prinz Ludwig“ gegangen und darauf nach Sizilien abgedampft.  
Der Kaiser Nikolaus von Rußland empfing in Schloß Wolfsgarten den Minister des Auswärtigen Sazonow und fuhr mit Begleitung ab zur Entrevue mit Kaiser Wilhelm in Potsdam. Heute morgen 10 Uhr erfolgte die Ankunft auf Station Wildpark.  
Die Sozialdemokraten Berlins wollen am Sonnabend eine Protestversammlung gegen den Jarenbesuch abhalten.  
Das Reichskanzlerorgan, die „Nordd. Allgem. Ztg.“, widmet dem Kaiserbesuch einen warmen Begrüßungsartikel.  
In Südwales haben die ausländischen Bergarbeiter mehrere Eisenbahnzüge angegriffen.  
An der gestrigen Jagd des Präsidenten Fallières in Marly zu Ehren des diplomatischen Korps nahm auch der neuernannte Botschafter Frhr. v. Schoen teil.  
Die Schwierigkeiten bei Briands Neubildung des Kabinetts sind erheblicher, als angenommen, doch ist es inzwischen zustande gekommen.  
Nach Konstantinopeler Meldungen soll der Abschluß der Anleiheverhandlungen bald bevorstehen.  
In Lissabon wurden 7 pestverdächtige Erkrankungen festgestellt, von denen 2 tödlich verliefen.

## Die Kabinettskrisis in Frankreich.

Nach der Vertrauensfrage in der Kammer ist der Rücktritt des Kabinetts Briand eigentlich mehr eine Formalität gewesen, wenn sich auch Herr Briand innerlich zu dieser Form genötigt fühlte. Wie er nämlich in der letzten Sitzung des Ministeriums ausführte, ist er der Überzeugung, daß die jüngsten Ereignisse die Regierung vor Aufgaben gestellt hätten, die bei der Bildung seines Kabinetts noch nicht bestanden und über deren Lösung es nicht beraten könne. Nach den ihm zuteil gewordenen Vertrauensfragen seitens der Kammer und der republikanischen Mehrheit und in Voraussicht dessen, was sich noch ereignen könne, da die Verhältnisse grundverschieden von denen seien, die bei Bildung des Kabinetts bestanden hätten, scheine ihm die beste, umfassendste und ehrlichste Deutung der republikanischen Verfassung die zu sein, dem Präsidenten der Republik das Wort zu lassen und ihm die Entlassung des Kabinetts anzubieten. Die Minister stimmten Briand bei und unterzeichneten das Entlassungsgesuch.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat Präsident Fallières bereits Mittwoch nachmittags gleich nach seinen Unterredungen mit den Präsidenten des Senats und der Kammer Briand mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Es handelt sich nunmehr nicht bloß um die Ausschiffung einiger Minister, sondern in der Tat um die Schaffung eines vor allem in den innerpolitischen Ressorts neuen Ministeriums. Nach neuesten Mitteilungen treten von den alten Ministern in das zweite Kabinet Briand ein: Pichon (Aussere), General Brun (Krieg), Admiral Boue Lapeyere (Marine). Ueber die Neubildung der übrigen Portefeuilles verlautete des weiteren: Inneres: Ministerpräsident Briand, Unterstaatssekretär des Innern Guist'haü; Finanzen: Kloß; Unterricht

(wie bisher): Doumergue; Ackerbau: Jean Dupuy (bisher Handelsminister); Kolonien oder Justiz (ungewis): Ronis; Arbeits- oder Handelsministerium: Laferrre. Ferner werden noch Raynaud, Rouleus, Puch als Namen genannt, die vielleicht in Betracht kommen. Ob Millerand in das Kabinet eintritt, ist noch nicht sicher.

Die Aufgaben des neuen Kabinetts bestehen nach allgemeiner Annahme darin, daß den Staatsbeamten und staatlich Angestellten das Streikrecht unbedingt aberkannt werden soll. Die Macht des roten Arbeiterbundes soll gebrochen werden. In diesem Sinne faßt auch der „Temps“ das Programm des 2. Kabinetts Briand wie folgt zusammen: „Das Land will, daß durch ein unzweideutiges Gesetz die Arbeiter und Angestellten der Pächner und alle übrigen im öffentlichen Dienst beschäftigten Personen darauf aufmerksam gemacht werden, daß fortan jeder Versuch, das nationale Leben durch Arbeitseinstellung zu schädigen, als Verbrechen gegen das Vaterland bestraft werden muß. Da aber kein Arbeiter daran gehindert werden soll, seine Wünsche zur Verbesserung seiner Lage vorzubringen, sind gesetzliche Mittel zu suchen, die den Konflikten vorbeugen und ihre friedliche Lösung erleichtern sollen. Endlich ist es notwendig, dem Syndikalismus Achtung vor dem Gesetz beizubringen, für das er seit einigen Jahren deutliche Rücksicht zeigt. Das sind also die bereits erwähnten Maßnahmen: Einschränkung des Streikrechts für staatliche Betriebe, Einrichtung obligatorischer Schiedsgerichte zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Begrenzung der politischen Tätigkeit der Syndikate. Der letzte Punkt ist die schwierigste Aufgabe, und ihre Lösung wird ohne starke Erhöhung der Leidenschaft nicht abgehen.“

Für Deutschland ist diese Tendenz des Kabinetts im Hinblick auf die Bestrebungen der Sozialdemokratie

## Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

### Konzerte.

Das Roth-Trio eröffnete gestern im Balnengartenjaale die Reihe seiner Konzertabende und zwar mit starkem, ehrlichen Erfolge. Das war vorauszu sehen. Denn trotz der gewaltigen Flut von Kammermusik, die sich in diesem Winter über Dresden ergießt, erschien die Begründung des Roth-Trios, das sich übrigens bereits auswärts die Sporen verdient hat, als ein ausichtsreiches Unternehmen. Nicht nur, weil die drei Künstler Roth, Büla und Smith als ausgezeichnete Vertreter ihrer Instrumente bekannt sind, sondern weil die wichtige Stellung, die Herr Prof. Roth durch seinen Musiksalon erlangt hat, auch der von ihm begründeten Kammermusikvereinigung zugute kommen mußte. Um so verwunderlicher ist es, daß gerade das Roth-Trio für seinen gesamten Zyklus nicht eine einzige Neuheit angekündigt hat, was man nach dem tatkräftigen Eintreten des geschätzten Pianisten für zeitgenössische Tonwerke eigentlich hätte erwarten dürfen. Der gestrige Abend begann mit der Wiedergabe des Klaviertrios B-dur op. 97 von Beethoven, das im Gegensatz zu dem in derselben Tonart stehenden Klarinetten trio das „große“ genannt wird und diese Bezeichnung auch verdient, da es in der Tat den Gipfelpunkt der gesamten Trioliteratur darstellt. Es ist der erste Prüfstein für ein Ensemble und darum bewiesen die Herren Roth, Büla und Smith schon durch diese Wahl ihres ersten Stückes, daß sie dem höchsten Kunstzielen auf diesem Gebiete nachstreben. Gerade deshalb darf nicht verschwiegen werden, daß der erste Satz nicht nur im Zeitmaß viel zu langsam genommen war, sodas er bei den Pizzicatostellen der Streicher fast auseinanderfiel, sondern daß auch das Klangliche Gleichgewicht noch nicht völlig erzielt war, da Hr. Dr. Büla mit seiner Geige oft allzusehr zurücktrat, wie ihm denn überhaupt der große Zug zu mangeln scheint.

über den ein Geiger beim Triospiel verfügen muß. Das entzückende Scherzo und das Andante contabile kamen dagegen sehr gut zu Gehör, doch entfalteten alle drei Herren bei letztgenanntem Satz eine gewisse Sentimentalität, die etwas beirrendete. Die Darbietungen, die den vollen, ja süßmühen Beifall des starkbesetzten Saales fanden, begannen leider mit beträchtlicher Verspätung, sodas ich gezwungen war, noch vor dem Finale des Beethoven'schen Trios aufzubrechen, da das

Konzert von Martha Doppermann und Friz Schueider im Vereinshaufe meine Anwesenheit erforderte. Es hob sich in erfreulichster Weise über den Durchschnitt der bisherigen Solistenabende empor. Denn Martha Doppermann ist eine Mezzosopranistin von angenehmer und wohlgeheulter Stimme, die nur im Pianissimo bisweilen etwas detoniert, sonst aber, unterstützt von einem beachtlichen Vortragstalent, durch Fülle, Wärme und Klangreiz besticht. Sie sang Lieder von Cornelius, Brahms, Rich. Strauß, Georg Schumann (diese waren recht gekünstelt!) und Hugo Wolf und ertönte lebhaften Beifall. Friz Schueider ist ein junger Violinist von großer Begabung. Er verfügt über eine sichere Technik, die ihn sogar bei der großen Chanconne von Joh. Seb. Bach nicht in Stich ließ, und verbindet damit einen schönen klangkräftigen Ton und musikalisches Verständnis. Daß er nicht so stark tremoliert wie die meisten seiner Kollegen, zeugt besonders deutlich von seinem guten Geschmack. Auch er hatte einen sehr lebhaften und durchaus berechtigten Erfolg. Herr Preßlich begleitete beide Solisten in bekannten mustergeräthiger Weise. F. A. G.

### Neue Musikalien.

Ein neuer Liederkomponist tritt uns in Carl Maria Arx entgegen und man darf ihn als ein zukunftsreiches Talent willkommen heißen. Seine im Verlag von E. Hoffman, Dresden erschienenen Lieder schlagen eigene Töne an. Von den zwei Gesängen des Heftes op. 12 erkent „Gute Nacht“ durch die anspruchslose Schlichtheit

der ganzen Komposition, die aber infolge der eindringlichen Deklamation und starken Stimmungsgewalt um so eindringlicher wirkt. Das zweite Lied „An \* \* \*“ (Text von Eichendorff) besticht durch eine frische und dabei doch feierliche Weise, deren Kraft durch die einfache Begleitung noch gehoben wird. Das Heft op. 14 enthält in „Rebel“ ein Lied von außergewöhnlicher Schönheit und Tiefe der Erfindung, dem auch das zweite „Stimmen der Nacht“ nicht nachsteht. Hier gibt die Bewegung in der rechten Hand des Klaviers dem Ganzen einen besonders eigenartigen Fluß. Als Sonderheft hat Arx ein „Wiegeliied“ op. 15 (Gedicht v. Th. Körner) erscheinen lassen, dessen Widmung die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen angenommen hat. Hier zeigt sich das Talent des Tonsetzers von der anmutigsten Seite, denn dieses Liedchen ist in Melodie, Form und Begleitung so reizend, daß es alle Aussicht hat, volkstümlich zu werden. Jedenfalls erwecken diese Lieder Hoffnungen für die Zukunft; als besonders lobenswert hebe ich noch den Umstand hervor, daß Arx nicht unablässig mit Taktart und Vorzeichnung wechselt, sondern sich bemüht, das zur Vertonung gewählte Gedicht als Ganzes zu erfassen und wiederzugeben.

Von Adolph P. Boehm, dem unlängst von Dresden nach Berlin verzogenen Komponisten, liegen vier Lieder für Gesang und Orgel op. 21 vor. (Verlag von Otto Zume, Leipzig). Durch die Wahl der Orgel zum Begleitinstrument ist diesen Gesängen von vornherein eine gewisse würdevolle Zurückhaltung eigen, die noch durch die mehr rezitativische als melodische Behandlung der Singstimme verstärkt wird. Bei „Sternennacht“ ist das eindrucksvolle Vorspiel ebenso hervorzuheben, wie die stimmungsreichere Erfassung des ganzen Gedichts. Am weitvollsten erscheint mir „Weihe der Nacht“, das mit einem bedeutenden Orgelvorspiel eingeleitet wird und als Ganzes von einem großen Zuge getragen ist. „Ich sehe dich in tausend Bildern“ tritt dagegen wesentlich zurück. Man darf dem Komponisten dazu Glück wünschen, daß er durch die im Vorstehenden besprochenen Kompositionen die Kunstgatt-

um so interessanter, als Aristide Briand ehemals selbst Sozialist war. Daß er sich von diesen Anschauungen zu der Ueberzeugung durchgerungen hat, daß die innere Kräftigung Frankreichs und der Staatsgewalt allem andern voranzugehen müsse, ist besonders bemerkenswert. Daß er sich hierzu die richtigen Männer auszuwählen magt, auch wenn sie sonst mit ihm in verschiedenen Ansichten nicht übereinstimmen, zeugt für seine über den Parteien stehende staatsmännische Einsicht und Bedeutung. Es scheint ihm ernst damit, rücksichtslos alle inneren Kämpfe niederzuzwingen, auch wenn er dabei frühere Sympathien auf das Spiel setzen muß.

Was er bisher schon in seinem ersten Ministerium seit dem 20. Juli 1909, wo Clemenceau stürzte, geleistet hat, ist sehr bedeutend im Verhältnis zu seinen Vorgängern. Unter den wichtigsten Befehlen, die es durchbrachte, sind zu nennen die Arbeiterversicherung, die Revision des Zollerzinses, Hilfsmaßregeln für Ueberschwemmungen, das Gesetz über die provisorische Freilassung von Angeklagten, Befehlswürde über die Wahlreform und die Verwaltungsreform wie über das Beamtenstatut sind zur Vorlage fertig, wurden jedoch in der vergangenen Legislaturperiode verfehlerlich durch die Interpellationen über die Skandale Duz und Rodette zurückgehalten.

So viel sich auch gegen das Altersversicherungs-gesetz vom 31. März d. J. sagen läßt, so ist es doch geschaffen und wird praktische Anwendung finden, während es seine Vorgänger seit 30 Jahren im Grunde geführt, aber nicht zur Ausführung gebracht hatten.

Wenn es der unbeugsamen Energie und der bedeutenden Beredtheit Briands gelingt, Frankreich den inneren Frieden wiederzugeben und auch für die Zukunft allen Zündstoff in dem unruhigen Lande zu beseitigen, so wird er auch für die übrigen Völker Europas ein nachahmenswertes Beispiel geben.

Die Sozialisten, wie die Combisten sind über die kühnen Pläne Briands, die diese plötzliche Kabinettstürze nach der Vertrauensfrage enthüllt, geradezu verblüfft. Jaures verstieg sich sogar zu Drohungen gegen Fallieres, der hoffentlich nicht die Kühnheit haben werde, Briand mit der Neubildung des Ministeriums zu betrauen. Die Combisten glaubten, es werde diesem nicht gelingen, ein neues Kabinett für sein Programm zusammenzubringen. Aber sie haben sich als schlechte Propheten erwiesen.

Uebrigens dürfte das neue Kabinett manche Wünsche der Combisten erfüllen. Die äußere Politik bleibt unveränderlich friedlich.

Die Kammern werden wohl auf die nächste Woche vertagt werden, wo dann die Regierung mit einem neuen Programm hervortreten dürfte. Man darf gespannt sein, ob Briands staatsmännische Begabung seinen großen Plänen und Absichten sich gewachsen erweisen wird!

Dr. B.

## Sächsische Nachrichten.

Den 4. November 1910.

### Dresden.

\* **Sonachrichten.** Der König wohnte gestern vormittag 11 Uhr dem feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Königshauses in der katholischen Hofkirche bei und empfing von 12 Uhr ab im Residenzschloß eine Anzahl Herren in Audienz. Heute begibt sich der Monarch, einer Einladung des Kammerherrn v. d. Decken

tung des Viebes zur Orgel bereichert hat, aber man möchte für die Zukunft eine Verstärkung seiner Erfindung erhoffen, denn gerade bei dem geistlichen bez. kirchlichen Lied ist eine breit und klar dahinfließende Melodie unbedingtes Erfordernis.

J. A. Geißler.

\* **Residenztheater.** Sonnabend, Sonntag, Dienstag und folgende Tage wird die erfolgreiche Operette „Der lebige Gatte“ von Gustav Wanda wiederholt. Sonntag nachmittag ist bei ermäßigten Preisen die Operette „Der fidele Bauer“, Mittwoch und Sonnabend nachm. bei extra ermäßigten Preisen das Schauspiel „Alt-Seidelsberg“ angefetzt.

\* **Notette in der Frauenkirche zu Dresden.** Sonnabend, den 5. November 1910, nachm. 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Praeludium in c-moll. 2. Gustav Merkel: „Barmherzig und gnädig ist der Herr“ für Chor. 3. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Arie für Sopran und Orgel (ursprünglich zum Oratorium „Paulus“ komponiert): „Der du die Menschen...“ 4. Vorspiel und Gemeindegesang (Mel.: Wachet auf, ruft uns...) Selig sind die reinen Herzen. 5. Max Bruch: „Kol Nidrei“, Adagio für Violoncello und Orgel, opus 47. 6. Peter Cornelius: „Führe uns nicht in Versuchung!“ aus dem „Vater unser“, opus 2, Nr. 8. 7. Peter Tschaikowsky, gest. 5. November 1893 „Legende“: „Als noch ein Kind war Jesus Christ“, opus 54, Nr. 5 für vierstimmigen Chor. Solisten: Frau Rose Arendt, Herr Arthur Jenker, Kgl. Kammermusik (Violoncello.) Orgel: Herr Organist Alfred Hottinger. Leitung: Herr Seminaroberlehrer, Cantor Paul Schönke.

\* **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche,** nachm. 2 Uhr. — 1. Orgelvorspiel. 2. Peter Cornelius: Zwei Psalmenlieder für Chor zu Tonstücken von Joh. Seb. Bach, Werk 13, 1 und 2. a) Pshodie (nach Psalm 88), b) An Babels Wasserflüssen (nach Psalm 137). 3. Peter Cornelius: „Führe uns nicht in Versuchung“, Lied für

Folge leistend, zur Jagd nach Stauchly und am 9. v. N. nach Sibyllenort.

\* **Verleihungen.** Herr J. Gutchow, dem Generaldirektor der Jasmagi-A.-G. Dresden, ist das Ritterkreuz der 1. Klasse des Albrechtsordens, dem Ratsekretär Heinicke in Chemnitz anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand das Albrechtskreuz und dem Forstauffseher Mager in Dobrig die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen worden.

\* **Stadtverordneten-sitzung.** In der gestrigen Sitzung wurden die bisherigen Stadträte A. Helm, Baumann, Gandil, Kändler und Kammejer wiedergewählt, während die Stadtverordneten Braun, Dittmann und der frühere Stadtverordnete Müller-Selenik neugewählt wurden. Wegen der vorgerückten Zeit verschob man die auf der Tagesordnung stehende Beratung der Umsatzsteuervorlage auf die nächste Sitzung.

\* **Todesfall.** Der im Ruhestand lebende Herr Schulrat E. Stöckner ist vorgestern gestorben. Der Entschlafene war viele Jahre Direktor der hiesigen Taubstummenanstalt, um die er sich sehr verdient gemacht hat.

\* **Rotes Kreuz.** Für landsturmpflichtige und militärfreie junge Männer, die dem Vaterlande im Kriegsfalle ihre Kräfte widmen wollen, beginnt am 8. November wieder ein Kursus zur Ausbildung als freiwillige Kriegsfrankenspieler. Dieser Kursus gewährt in 6-8 Wochen Dienstags und Freitags in den Räumen der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins, Permoserstraße, eine theoretische Ausbildung, später eine wöchentliche praktische Ausbildung in einem hiesigen Krankenhaus. Die Ausbildung erfolgt durch die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz und ist vollständig kostenlos. Die Eröffnungsversammlung findet am 4. Novbr. im Viktorienhause, abends 8 Uhr statt. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Dr. Weiker, Oberlehrer, Dresden-N., Bauernerstr. 7, 3., Professor Dr. Saenel, Dresden-N., Ludwig Richter-Straße 35, Oberlehrer Dr. Klepl, Dresden-N., Bachstraße 7, Dr. Heinemann, Oberlehrer, Dresden-N., Georgplatz 6, Lehrer Böhmmer, Coschütz b. Dr., Gitterjeerstraße 1, Pastor Reinwarth, Leuben b. Dr., Pastor Albrecht, Coswig b. Dr.

\* **Alkoholfrage und Volksschule.** Mit diesem Thema beschäftigte sich die gestrige Hauptversammlung der Lehrerschaft des Schulaufsichtsbezirktes Dresden I, der auch Herr Geh. Schulrat Kühn vom Kgl. Ministerium des Kultus und Oeffentlichen Unterrichts beiwohnte. Zunächst sprach Herr Schulrat Dr. med. Richard Klatsch-Dresden über Physiologische Tatsachen und ärztliche Erfahrungen. Er legte seinem Vortrag folgenden Leitsatz zu Grunde: Alkoholenusschädigt die natürliche Entwicklung des Kindes. Darum ist er in jeder Form für die Jugend — dieses Lebensalter so weit wie möglich gefast — zu verwerfen und zu verhüten. An zweiter Stelle sprach Herr Lehrer Willibald Ulbricht über Pädagogische Beobachtungen und Ziele. Seine Ausführungen äpfelten in folgenden Leitsätzen: 1. durch den schädlichen Einfluß des Alkohols auf die gesamte Entwicklung des Kindes wird die Volksschule sowohl in ihrer täglichen Arbeit, als auch in ihren idealen Zielen gehemmt. 2. Sie muß daher alle Bestrebungen, die auf eine alkoholfreie Jugendzucht gerichtet sind, tatkräftig unterstützen. 3. Dies hat zu geschehen durch Fernhalten des Alkoholenusses bei allen

Schulfestlichkeiten und Klassenwanderungen, durch Darbietung geeigneter wertvoller Lesestoffe, gesunde Willensbildung, ausgiebige Körperpflege und einbringliche Warnung.

\* **Pensionats-Jubiläum.** Mit hoher Befriedigung und stolzer Freude kann das Tochter-Pensionat Pöhler in Dresden am kommenden Sonnabend auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Frau Justizrat Pöhler begründete damals im Verein mit ihrer Tochter ein erstes Orpecum in der Lüttichaustraße, das in der Folge sich zu einer Erziehungsanstalt entwickelte, die weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus sich hoher Anerkennung und Wertschätzung erfreut. Nicht nur nach außen hin fand diese Entwicklung ihren Ausdruck in dem Bau der Villa Angelika in der Schnorrstraße 61, deren Einrichtungen besonders nach der gesundheitlichen Seite hin äußerst günstig sind, sondern vornehmlich nach innen hin durch den immer reicheren Ausbau aller Fächer, die zu einer harmonischen ebensovoll künstlerisch-geistigen wie körperlichen Erziehung gehören. Hier durften sich die Damen Pöhler der Mitwirkung hervorragender Kräfte erfreuen. Zugleich ging ihr Streben erfolgreich dahin, ihren Zöglingen Wissen und Können im trauten Familienkreise zu vermitteln. Einen besonderen Vorzug bietet das Pensionat für den Sommer: daß seine Tätigkeit hinausverlegt werden kann auf die Höhen von Cossebaube, in die Bergvilla „Pöhler-Haus“, wofelbst den Damen die hohe Ehre zu teil ward, auch den König bei seinen Landesreisen begrüßen zu dürfen. — Und nicht nur hier, sondern auch in England wirkt die Anstalt vorbildlich als „Dresden House“ in Eastbourne, geleitet von Miß Pöhler und Miß Godkin — so deutliche Erziehung den Töchtern Englands vermittelnd — möge gleiches erfolgreiches Wirken der Anstalt auch im neuen Jahrzehnt beschieden sein.

\* **Totale Mondfinsternis.** Am 16. November (Vuktag) findet eine totale Mondfinsternis statt, die in ganz Deutschland vom Anfang bis zum Ende beobachtet werden kann. Sie ist die einzige der vier Finsternisse in diesem Jahre, die bei uns sichtbar ist. Die Mondfinsternis beginnt bei uns am 16. gegen 3 1/2 Uhr mitternachts und endet am 17. gegen 4 Uhr morgens. Hoffentlich ist das Wetter günstig, so daß man die interessante Naturerscheinung in seinem ganzen Verlaufe beobachten kann.

\* **Ein schweres Brandunglück** hat sich gestern abend gegen halb 12 Uhr im Grundstück Feldgasse 3 zugetragen. Die 46jährige Wirtschaftlerin Thinger war mit einer brennenden Petroleumlampe nach dem Abort gegangen, infolge Umwohlens abhingefallen. Das ausgeflossene Petroleum entzündete sich und ergriff die Kleider der Frau, die ihr, bevor Hilfe gebracht werden konnte, büchsstäublich vom Leibe brannten. In ihrer Todesangst war die Bedauernswerte brennend nach der Wohnung zurückge-eilt, sodas auch dort verschiedene Gegenstände in Brand gerieten, die aber vom Wohnungsinhaber schnell gelöscht werden konnten. Nach Anlegung von Rotverbänden durch die inzwischen eingetrossene Feuerwehr erfolgte die Ueberführung mittels Unfallwagens nach dem Krankenhaus.

\* **Geistesgestört.** Eine Frau, die ihrer Schwester nicht nach Hause folgen wollte, sodas diese die Hilfe fremder Personen in Anspruch nehmen mußte, verursachte am Mittwoch auf der Gerofstraße einen Menschenauflauf. Die Kranke wurde von der Wohlfahrtspolizei in die städtische Heil- und Pflanzanstalt gebracht.

Sopran mit Orgel aus dem „Vater unser“, Werk 2, Nr. 8. 4. Domenico Zipoli: Arie für Violine und Orgel. 5. Peter Tschaikowsky: „Wir singen wie die Cherubim“, vier- und achtstimmiger Chor, Nr. 6 aus der „Liturgie des Johann Slatoust“, Werk 41. Deutsche Bearbeitung von Oskar Bernau. — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Johanna Riersch-Nahmacher, Konzertsängerin, Sopran. Herr Theo Bauer, Kgl. Kammermusiker, Violine. Orgel: Herr Alfred Sittard. Leitung: Herr Otto Richter, Kgl. Musikdirektor.

\* **Eine kirchliche Musikaufführung** findet am 27. November 1910 nachm. 4 Uhr in der Garnisonkirche (kath. Teil) zu Dresden-Albertstadt statt.

\* **Ehrlung Friedrich Haases.** Friedrich Haase, dem berühmten Darsteller, der in diesen Tagen seinen 85. Geburtstag feierte, ist vom König das Offizierskreuz des Albrechtsordens verliehen worden zur Erinnerung daran, daß der Künstler 25 Jahre hindurch alljährlich einen Monat als Gast an der Dresdner Hofbühne spielte. Der Generalintendant Graf Seebach überbrachte die Glückwünsche des Königs. Auch der Herzog von Meiningen drückte telegraphisch seine Glückwünsche aus.

\* **Der Schiffelsche Zither-Verein** (Dirigent Herr Ed. Schiffel) hielt vorgestern in Reinholds Sälen ein Konzert ab, das für die Leistungsfähigkeit des Vereins wiederum den befriedigendsten Beweis lieferte. Zwei große Ensemble-Novitäten sicherten dem sorgsam gewählten Programm gleich zu Beginn das lebhafteste Interesse: Die Fantasio aus der Oper „Lannhäuser“ von Rich. Wagner und „Tempi pasati“, ein Originalwerk des Dirigenten. Die Lannhäuser-Fantasio, fesslend bis zum Schluß, bedingt allerdings ein gründlich geschultes Orchester und das Ensemble wurde den hohen Anforderungen des bedeutenden Werkes in jeder Beziehung gerecht. „Tempi pasati“ ist eine Schöpfung von nicht nur kompositionstechnischem Interesse, sie besitzt auch einen eigenen Zauber der Melodie-

Erfindung von faszinierender Wirkung. Unter der Leitung des Komponisten kam die an sich schwierig ausführbare Komposition trefflich zur Geltung und bewies am besten, was für ein großer Unterschied zwischen dramatischer und Kapellmeister-Musik zu bemerken ist. Die beiden Solisten des Abends, Herren Schiffel und Dyd, möchte man nicht ohne weiteres gegeneinander abwerten. Schiffels Kompositionsstil bewegt sich auf klassischem Boden und seine Vortragskunst ist die eines ausgereiften Künstlers. Mit „Haus Gottfried“ (Rohmöller), einem kleinen lyrischen Werk, brachte er den glodenreinen, gesang- und gemütvollen Ton seines schönen Instrumentes zur Geltung und mit der eigenen Komposition „Aphorismen“ entfaltete er all die blühende Melodik, den tiefen Ernst und die Ästhetik seiner Empfindungen. Herr Dyd erwarb sich mit Ott's „Zartes Empfinden“ wohlverdiente Anerkennung und man darf erwarten, daß er schon in absehbarer Zeit in die Reihe der hervorragenden Virtuosen treten wird. Zu raten wäre ihm jedoch, das lyrische Element, welches ihm scheinbar am günstigsten liegt, in erster Linie zu pflegen. Mit Liedern von Gildach, Wolf und Heinrich van Eyden (am Klavier von Schulze-Konzertpianino, begleitet von Herrn Edw. Schiffel, erntete Frau Rieger-Schiffel lebhaften Beifall. Wenn auch die Stimme der sympathischen Dame noch nicht zur vollen Reife gediehen ist, hat sie doch sehr angenehme und wirkungsvolle Eigenschaften und besonders in den hohen Lagen verfügt die begabte Sängerin über sehr ansprechende Milde und besonderem Wohlklang in der Tongebung. Das Streichquartett des Ensembles setzte bei Hermann Eriks „Gnomentanz“ sein bestes Können ein, wie die Herren Schöder und Dyd sich nicht minder um Seifers „Herzensfrühling“ verdient machten. Mit bemerkenswerter Präzision wurden die beiden „Märsche „Festmarsch“ von Aicher zu Anfang und „Gruch an Wien“ von Stumpf zu Ende des Konzertes gespielt. A. Adr.

Sächsische Nachrichten.

Niederfeld.

Fahrrad-Diebstahl. Am Restaurant "Bartburg" ist dem Herrn Werkmeister St. in Reich das Fahrrad gestohlen worden.

Kloßche.

Ein Bismarck-Verein hat sich hier gebildet, um die Errichtung eines Bismarckdenkmals zu erstreben.

Straßenbahn. Auf der Straßenbahnlinie 7 (Wölfnitz bez. Altocotta nach dem Arsenal) wird Mitte November die neugebaute weitere Strecke Arsenal über Hellerau nach dem Schänkhübel in Kloßche eröffnet.

Schänkhübel-Kloßche verkehren die Wagen von morgens 6,06 Uhr bis nachmittags 1,46 Uhr aller 20 Minuten, von nachmittags 2,06 Uhr bis abends 9,06 Uhr aller 10 Minuten.

Marktpreise.

Dresdner Produktendiese am 4. November. Wetter: Regen. Stimmung: flau. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen weißer Markt, brauner alter, 74-78 Ko.

69 Ko. 140-143 Mt. preussischer 152-156 Mt. russischer 158-160 Mt. Beste sächsische, neue 185-189 Mt. sächsische 180-190 Mt.

Schweinefleischmarkt am 3. November 1910.

Ferkel: höchster 38 Mt., mittler 34 Mt., niedrigster 28 Mt. Käufer: 110 Mt., 100 Mt., 80 Mt.

Ämtlicher Teil.

Viehmärkte.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Bezirke wird die Abhaltung von Viehmärkten, mit Ausnahme der Pferdemarkte, in Eisenberg, Roritzburg, Köschendroba und Reichenberg bis auf weiteres verboten.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Kenstadt, 2644 L. (4023) den 2. November 1910.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Schönsfeld bei Dresden liegt bei dem Postamt in Böhlaus vom 5. ab 4 Wochen aus.

Dresden-K., 1. November 1910. (4022)

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Aufforderung.

In meiner Eigenschaft als Testamentvollstrecker der am 15. Oktober 1910 zu Blasewitz verstorbenen, daselbst Residenzstraße 5 wohnhaft gewesenem Frau Vertha verw. Fickel geb. Schröder fordere ich alle diejenigen, welche an den Nachlaß derselben Ansprüche zu erheben haben, auf, solche schriftlich bei mir anzumelden.

Dresden, den 2. November 1910. Oberjustizrat Dr. Mittasch, Grunaerstr. 6, II.

Böhlaus.

Bekanntmachung.

die Einkommen- und Ergänzungsteuererklärung betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Erklärung des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 21. November 1910 bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Böhlaus, am 31. Oktober 1910. Der Gemeindevorstand. Hofmann.

Standesamtliche Nachrichten.

Niederbergwitz.

Geburten: 1 Sohn dem: Schlosser F. G. M. Schuster in Niederbergwitz; Bahnarbeiter H. D. Schidel in Oberbergwitz; Telegrafenarbeiter O. A. Siebe in Niederbergwitz; Fabrikarbeiter F. W. Böigt in Niederbergwitz; Oberschweizer D. H. Hülscher in Pennrich; Fabrikarbeiter H. G. Unger in Oberbergwitz; Oberschweizer E. M. Barthold in Böllmen. 1 Tochter dem: Fabrikarbeiter R. D. Kessler in Niederbergwitz; Barbier- und Friseurmeister R. Barthmann in Oberbergwitz; Desinfektor F. G. W. Blasche in Niederbergwitz; Schlosser R. P. Friedrich in Niederbergwitz; Fleischer A. W. Döring in Oberbergwitz; Weidenthal. Hierüber 1 uneheliche Geburt in Niederbergwitz.

Bannewitz.

Geburten: Ein Sohn: der led. Köchin Anna Wihaus in Boderitz; dem Schreiber Karl Paul Jenisch in Boderitz. 1 Tochter: dem Kaufmann Ernst Otto Köhler in Bannewitz; dem Maurer Anton Hader in Boderitz; dem Fabrikarbeiter Ernst Moritz Dietrich in Bannewitz; dem Bergarbeiter Kurt Max Berger in Bannewitz; der led. Fabrikarbeiterin Ida Flora Graf in Neu-Bannewitz.

Das glücklichmachendste Weihnachts-geschenk 1910.



Badeeinrichtung Volkslieblich! für Handwerker, Beamte, Arbeiter, für Küche, Schlafzimmern, Pensionen, Kabinen, Schiffsabteile, Kasernen, Kasernen, Kasernen, Kasernen.

Amor

Versand. Hyg. Bedarfartikel. Mutterspritzen, Gummivarren, Separ. für Damen, 10% Rabatt. Zephireinen-Dauerväsche.

Wie süß

steht ein rosiges, jugendliches Mädel und ein zarter, jünger, schöner Teint. Alles dies erzeugt: 613 Sieckensperb-Villemilch-Seife.

Billig zu verkaufen

allerhand guterhalt. Frauen- u. Herren-Garderobe, auch f. starke Herren, u. andr. mehr. Dresden, Teutoburgerstr. Nr. 8, Pt. 1910

Zu verkaufen

1 Gasofen, 1 Petrol.-Ofen u. Tisch, 1 Uhr (H. Regul.), Spiegel, Messer u. Gabel (Silber), kleiner Tisch u. f. w. Blasewitz, Bahnhofsstr. 15, II. Etg. I. (4020)

Verkauf oder Verpachtung! Landgut! sehr geeignet zu Beeren- und Obstkultur. Aus 4 nebeneinanderliegenden Streifen bestehend. 118 Scheffel groß.

Wichtig für Gärtner Landwirte Obstfreunde. 2 Kühe, neuemellen, zu verkaufen (mit Loschwitz, Villnigerstraße 69).

Wichtig für Gärtner Landwirte Obstfreunde. 2 Kühe, neuemellen, zu verkaufen (mit Loschwitz, Villnigerstraße 69).

Wohnung von 6-7 Zimmern, möbliert oder unmöbliert im 1. Stock. Off. mit Preisang. unt. „D. 4029“ an die Expedition dieser Zeitung.

Sämtliche Nähmaschinen-Reparaturen gegen Garantie. Emil Forkert, Blasewitz (b. Rathaus), Fernspr. 7773.

Ernst Köhler Uhrmachermeister. Dresden-Alstadt, Trompeterstr. Nr. 9. Grosses Lager von Taschenuhren :: Regulatoren :: Wanduhren Weckern :: Uhrketten :: Trauringen sowie anderen Goldwaren.

Arbeiterinnen werden angenommen. Chemische Fabrik Helfenberg A.G. vorm. EUGEN DIETERICH. Helfenberg b. Niederpoyritz.

Königliches Opernhaus.

Sonnabend, den 5. November: Madame Butterfly. Tragödie einer Japanerin in drei Akten.

Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, den 5. November: Hybrand. Eine Tragikomödie in vier Aufzügen.

Residenz-Theater.

Sonnabend, den 5. November: Nachmittags: Extra ermäßigte Preise.

Alt-Geibelsberg.

Schauspiel in 5 Akten von Max Scheler. Abends: Der lebige Gatte.

Central-Theater.

Täglich: Große Varietés-Vorstellung. Die braune Kammer umfasst 10 Seiten.

**Victoria-Salon.** **Sonntag**  
8 Uhr. 4 u. 8 Uhr.

Sensationell! Grosser Erfolg der genialen Schauspielerin  
Sensationell! **Lotte Sarrow**  
Sensationell! in ihrem sensationell. Mimosendrama „Die Ehebrecherin“  
Sensationell!

**Alfred Keinen,** der brillante Humorist  
**Miss E. v. d. Wett,** die amerikanische Beauté.  
die wundervolle Yamagata's, Japaner-Truppe und das neue humoristische November-Programm.  
Anfang 8 Uhr.  
Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibule.

**Tunnel:** D'Italiener. Anf. 1/8 Uhr. Entree frei!

**Krafft's**  
**Bayrische Bierstuben**  
König-Johann-Strasse 11.  
Jeden Mittwoch:  
**Grosses Schlachtfest.**  
Jeden Donnerstag  
mittags und abends:  
**Sauerbraten mit  
Volgtländischen Klößen.**  
Jeden Sonnabend  
mittags und abends:  
**Schweinsknöchel m. Kloss.**  
Spezial-Ausschank des berühmten  
**Kulmbacher Pilsbiers**  
hell und dunkel (3942)  
— 4/10 Liter 20 Pfg. —

Schädliche Wirkungen  
von schwer verdaul. Speisen,  
Bohnenkaffee, kalten Getränken, Obst etc. verhindert  
der exopt. wirksame und  
wohlwollende hochfeine  
Kräuterlikör.  
**Drogist Knauths**  
**Magen-Inspektor**  
40% Papawels enthaltend.  
Durch D. R. P. 3. gef. gesch.  
prämiiert Golden. Med. 1906.  
**Verkaufsstellen:**  
Büßlau: Franz Hutschka.  
Dresden - Blasewitz: Max  
Herwig; Wilh. Dießner;  
Reinh. Böigt; Bernhard  
Schroder & Co.  
Zschopau: Rich. Herfurth;  
Franz Boellmer.  
Weißeritzsch: Emil Fiedler;  
Paul Schmidt; Hermann  
Strobel. (3416)  
in einschlägigen Geschäften in  
Dresden, J. u. Strohren- u. sowie i.  
vielen Restaurants, Cafés etc.



**Wie diese Palme**  
das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt, so übertragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. Palmin zum Kochen, Braten und Backen. Palmona als Brotaufstrich.

**Gasthof Dippelsdorf.**  
Morgen Sonntag: **Schneid. Ballmusik.**  
3314) Es ladet ergebenst ein **Günther**, Besitzer.

**Johannbad Blasewitz**  
Loschwitzer Strasse 11.  
**Wannen- sowie Bäder**  
(300) G. Leopold, Masseur.

**Rich. Herfurth**  
Loschwitz  
Schillerstr. 1, dir. a. Körnerpl.  
Telephon 907. (1677)

**Junge Gänse, Enten,  
Brat- u. Kochhühner,  
junge Tauben,  
starke gespickte  
Hasen,**  
Fasanen, Fische u. Rehwild,  
**Gemüse- u. Fruchtkonserven**  
diesjähriger Ernte.

**A. Schmiegel**  
Ankunftsstelle für  
Kranken-, Unfall- und  
Invaliden-Versicherung  
Errichtet 1893.  
Dresden-A., Rietschelstr. 11, l.  
Ecke Marschallstrasse. (4016)

**Diebesfeind**  
Türsicherung **Bliß**  
ganz neu zu haben in allen einschlägigen Geschäften oder direkt durch **E. Deremann**, Dresden,  
Sandstrasse 39. (4019)

**Oldenburger-Wegermarsch Milch- u. Zuchtvieh-Verkauf.**  
Dienstag, als d. 8. Novbr., stelle ich einen großen Transport prima hochtragender sowie abgekalbter oldenburger Kühe u. Kalben, erstklassige deckfähige Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) u. eine große Auswahl bester offrieischer Kühe und Kalben bei mir zum Verkauf.  
Reifen, am Bahnhof. Fernsprecher 363. (4025) **Wag Kiesel.**  
Von Montag, den 7. Nov. d. J. ab, stelle ich wieder einen großen Transport (3900) **vorzüglicher Milchkuhe** Schleswig-Holsteiner, hochtragend und frischmelkend, bei mir zum preiswerten Verkauf, **Gainsberg. (Tel. 96.) Emil Kästner.**

**Carl Friedrich Niezoldi**  
**Weinbau, Laubenheim a. Rh.**

Als ganz vorzüglich und preiswert empfehle ich als Spezialität meine **Eigenbauweine:**  
1907er Laubenheimer . . . . . Mk. —.80 | 1907er Laubenheimer Hitz . . . . . Mk. 1.60  
1906er do. Rotenberg " l.— | 1904er do. Kirchenstück " 2.—  
1907er do. desgl. " 1.10 | 1904er do. Auslese " 2.50

Ferner meine selbstgekelterten Moselweine:  
1907er Piesporter . . . . . Mk. —.80 | 1907er Ellenzer Oberberg . . . . . Mk. 1.60  
1906er Berncasteler . . . . . l.— | 1906er Ellerer Pechtort . . . . . " 1.80  
1907er Zeltinger . . . . . " 1.20 | 1906er Brauneberger Falkenberg " 2.50

sowie Rheinhesische und Rheingauer Weine, deutsche Rot- und Bordeauxweine in allen Preislagen.

Filiale mit Probierstuben:  
**Dresden-A., Grunaerstrasse 12**  
nahe dem Pirnaischen Platze.  
Telephon 9792.  
(2550)

Wir gestatten uns die ergebene Mitteilung, daß wir  
**Sonntag den 6. November**  
unser von Herrn **Dubler** vor 60 Jahren begründetes, vollständig neu renoviertes  
**Reit- und Fahr-Institut**  
Dresden-N. Turnerweg 2/3

eröffnen. Auch erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß wir nur bestes Pferdematerial zur Verleihung bringen und daß wir Reit- und Fahrunterricht gründlich und sachgemäß erteilen. Gesunde Stallungen für Pensionpferde sind in großer Anzahl vorhanden.

**Gummibuggy's, Wiener Selbstkutschierwagen** mit und ohne Gummy; **Halbhalsen etc.** mit vornehmer, feiner Bespannung zu zivilen Preisen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Oscar Gäbler & Co.**  
Tel. 4492.

**Mitteldutsche Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
(vormals Dresdner Bankverein)  
**DRESDEN**  
Waisenhausstr. 21 — Ringstrasse 27.  
Amtliche Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.  
**Hamburg**  
Gesetzliche Reserven: M. 5,000,000 —

Niederlassungen im Königreich Sachsen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meissner Bank), Kamenz, Riesa, Sebnitz, Wurzen, Lommatzsch und Oederan.  
Zweiggeschäfte in Dresden: H. W. Bassenge & Co. und Sächsische Diskont-Bank, in Chemnitz: Abteilung Ernst Petasch. (3535)

**Kurznotiz der Dresdner Börse vom 3. November 1910.**

<b>An- und Verkauf von Wertpapieren.</b> Gute Anlagewerte stets vorrätig. Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung. Einzahlung aller fälligen Kupons und Dividendscheine. Verlosungs-Kontrolle. Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr. Stahlkammer.	<b>Staatspapiere.</b> Deutsche Reichsanleihe do. Preussische Konfols do. Sächs. Rente à 5000-1000 M à 500 M à 300-100 M Sächs. Anleihen v. 1855 Landesrententente <b>Stadtsanleihen</b> Dresdner do. von 1900 Leipziger von 1904 <b>Pfandbriefe.</b> Dresdner Grundrente do. Sächs. Bodentredit. Serie V unftindb. v. 1910 do. VI 1914 Sächs. Pfand- u. Kreditbr.	<b>Ausländische Fonds.</b> Ungar. Goldrente Ungar. Kronrenten <b>Industrie-Obligations.</b> Blauenf. Lagerf. 102 rüd. Chromo Bank für Bauten Bauhner Brauerei Deutsche Jutespinnerei Dr. Gasmot. Hülse 106 rüd. Dresd. Nähmaschinenwrenfabrik unftindb. v. 1915 Haffersd. Papierf. 106 rüd. Jacobi Sächs.-Böhm. Dampfschiff. Ber. Schiffahrt u. G. 106 rüd. do. v. 1902 102 do. v. 1904 102 do. v. 1906 102 <b>Bausnoten.</b> Oesterr. Banknoten Russische Banknoten Preussische Banknoten Lombardguldfuß 6%	<b>Bankaktien.</b> Allg. Deutsche Kreditanstalt Dresdner Bank Mitteldeutsche Privatbank Leipziger Hypothekbank Sächsische Bank Sächs. Bodentreditanstalt <b>Industrie-Aktien.</b> Sächs.-Böhm. Dampfschiff. Verein. Schiff-Gesellsch. Dresdner Papierfabrik Gasseröder Papierfabrik Beniger Papierfabrik Dresdner Baugesellschaft Deutsche Werkzeugmaschinen. do. Genußscheine Dresd. Gasmotorenf. Hülse Sachs. Maschinenbauanstalt Sed Sächs. Maschinenbauanstalt Sed Sächs. Maschinenbauanstalt Sed Sächs. Maschinenbauanstalt Sed Schubert & Salzer	<b>Beleg.</b> 174 b. G. 163,10 b. G. 128,25 G. 159,75 G. 155,75 G. 145 G. 4 1 5 3 — 183,50 b. G. 140 G. 84,75 G. 250 G. 11 11 20 4 — 20 20	<b>Ber. Stichbedachte Werte</b> do. Genußscheine Seidel & Raumann do. Genußscheine Bandener-Fahrradwerke Kulmb. Exportbierbr. Peh Deutsche Bierbrauerei Exportbierbrauerei Rebau Felsenkeller-Brauerei Blauenf. Lagerfeller Porzellanfabrik Kahl L. & J. Blasf. Hoffmann B. Hirsch u. G. f. Tafelglas Rehm. Ofenbr. C. Leicher Sächsische Glasfabrik Steingutfabrik Ederwitz Chemische Fabrik Helsenberg Chemische Fabrik Heyden Kt. Fabrik Mühlberg Kartonnagen-Industrie do. Genußscheine Dresdner Gordinen Dresd. Nähmaschinenwren Engl. Star britkammer	<b>Beleg.</b> 10 25 12 60 5 5 — 12 10 9 18 10 4 9 10 12 50 12 1 17
---	--	---	---	--	--	--

# 1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 257.

Sonnabend, den 5. November 1910.

72. Jahrg.

## Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

### Dresden.

— Karambolage. Zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Kraftautomobil erfolgte gestern Mittag an der Kreuzung Hamburgerstraße und Flügelweg ein heftiger Zusammenstoß. Der Vorderstandplatz des Straßenbahnwagens wurde zertrümmert; auch das Automobil wies starke Beschädigungen auf. Die Insassen kamen mit dem Schreck davon.

### Blasewitz.

— **Militärverein.** Nächst Sonntag bezieht der Sängerkorps des genannten Vereins die Feier seines 20jährigen Bestehens. Am 7. November 1890 vereinigten sich elf Kameraden des hiesigen Militärvereins im Dampfischrestaurant und beschloßen, neben der Betätigung kameradschaftlicher Gesinnung auch das deutsche Lied zu pflegen. Die musikalische Leitung der Gesangsübungen übernahm freiwillig Kamerad Hoffmann, damals Lehrer (später Oberlehrer und jetzt Direktor an der neuen Schule) in Neugruna. Vor allem wurde das schlichte Volkslied und das Soldatenlied gepflegt, dabei aber auch dem Humor sein berechtigtes Plätzchen eingeräumt. Zehn Jahre leitete Kamerad Hoffmann seinen wackeren Sängerkorps, zu dem sich bald mehr und mehr gesungene Kameraden einfanden. Gelegentlich des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Militärvereins schwang Kamerad Hoffmann zum letztenmal den Taktsstab. Die Sänger aber suchten und fanden bald in Herrn Kam. Lehrer Gebauer (Blasewitz) einen neuen und tüchtigen Liedleiter. Er leitet den Sängerkorps nun auch schon wieder das zehnte Jahr, und trotz manchen Verlustes an Sängern (teils durch Wegzug, teils durch Tod) zählt der Sängerkorps unseres Militärvereins heute 33 Sänger. Bei den Stistungsfesten und sonstigen Veranstaltungen des Militärvereins hat sich sein wackerer Sängerkorps stets mit Hingebung und Treue in den Dienst des Vereins gestellt und dabei, zuletzt an der 40jährigen Sedanfeier, sowie gelegentlich des 34. Bezirks-Feuerwehrverbandsstags in Gemeinschaft mit dem hiesigen **M. S. B. Liedertafel**, vollgültige Beweise seiner gesanglichen Leistungsfähigkeit gegeben. Nach alter Gepflogenheit feiert der Sängerkorps stets sein Stiftungsfest im engsten Rahmen seiner Mitlieder durch ein kleines Festessen mit darauffolgendem Länzchen und so auch diesmal sein 20. im Vereinslokal (Wölgers Vereinshaus). Die Feier beginnt am Sonntag nachmittags 5 Uhr. Von den Gründern des Sängerkorps gehören ihm noch zwei — Kam. Oberschuttmann Lange und als Senior des Chors Kam. Veteran Gustav Hanft — aktiv an; eine größere Zahl von Sängern sind 19, 18, 17, 16, 13 usw. Jahre dabei. Ihr Wahlspruch lautet: „Das Lied zur Lust! Das Schwert zur Wehr! Dem Vaterland und Gott zur Ehr!“

— **Sonderschiffe nach Pillnitz.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird morgen Sonntag aus Anlaß der Pillnitzer Kirmees folgende Sonderfahrten ausführen: von Dresden nach Pillnitz nachm. 1.30 und 2.30 und, um den Besuchern der Kirmees-Feier eine spätere Rückfahrgelegenheit zu bieten, von Pillnitz zurück nach Dresden abends 6.10 und 7.30. Die in diesen Fahrten verkehrenden Schiffe laufen sämtliche Untertwegstationen an.

### Loschwitz.

— **Ermittelter Dieb.** Ein hier in Arbeit stehender Klempnergehilfe benutzte in einem hiesigen Restaurant die Gelegenheit, um einen Griff in die Kasse des Wirtsaushalters zu tun. Das auf diese Weise erlangte Geld trug er zur Post und sandte es an seine Frau. Der Dieb wurde aber bald ermittelt und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

### Schönfeld.

— **Kirmees.** Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November findet das hiesige Kirchweihfest statt.

— **M. S. B. Militärverein.** In der am Sonntag zahlreich besuchten Veteranenfeier erhielten 21 Veteranen des hiesigen Militärvereins sinnreiche Erinnerungsgeschenke. Auch wurde der Vorsteher, Herr Ortsrichter Heimberger, zum Ehren-Vorsteher ernannt. Das von dem Trompeterkorps des 20. Husarenregiments unter Leitung seines Musikmeisters Herrn Bühlmann ausgeführte Konzert fand großen Beifall. Die Festansprache hatte das Ehrenmitglied, Herr Pastor Reinecker, übernommen.

## Bezirks-Ausschuß Dresden-Altstadt.

Der Bezirksausschuß der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Streit seine 15. Sitzung ab, bei welcher 14 Angelegenheiten öffentlich und 7 geheim verhandelt wurden. Zunächst lag ein Besuch des Kantors Schleinitz in Sennersdorf vor, worin um eine pekuniäre Unterstützung in Höhe von 50 M. durch Abonnement auf 30 Exemplare des Monatsblattes für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege „Dorfheimat“ nachgesucht wird, welche bei der be-

stehenden Konkurrenz mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Der Bezirksausschuß sah sich jedoch nicht in der Lage, aus Bezirksmitteln derartige private Zeitungsunternehmen zu unterstützen, will jedoch für das Blatt gegebenenfalls empfehlend wirken.

— Schon im Jahre 1890 hatte sich die damalige Straßenbahngesellschaft der Gemeinde Plauen gegenüber verpflichtet, die Straßenbahnlinie Postplatz-Plauen bis zur Kaiserstraße weiter zu führen, doch ist die Sache nicht weiter verfolgt worden, weil inzwischen wegen der Einverleibung Plaues in den Stadtbezirk Erweiterungen angebahnt wurden, die bekanntlich 1902 auch zum Ziele geführt haben. Seitdem haben sich nun der dortige Bürger- und Bezirksverein, sowie andere Interessenten bemüht, die Sache wieder in Fluß zu bringen und sie verlangen, daß die Linie 15 bis zur Kaiserstraße doch noch durchgeführt werde. Der Rat steht der Angelegenheit jedoch ablehnend gegenüber und die Kgl. Kreishauptmannschaft hat die bei ihr deshalb eingereichte Beschwerde ebenfalls abgewiesen. Der Bezirksausschuß hielt sich jedoch in der Sache nach der erfolgten Einverleibung Plaues nicht mehr für zuständig, und ist auch der Ansicht, daß die angeregte Weiterführung der Linie nicht im allgemeinen Interesse liege, wenn er auch nicht verkenne, daß die Bahn später doch noch weiter gebaut werden möchte. Wenn allerdings von Seiten der Stadt an die Kgl. Amtshauptmannschaft eine diesbezügliche Anfrage erfolgen sollte, will man die Petition event. befürworten und es vielleicht als wünschenswert bezeichnen, daß die Bahn bis zu dem dortigen neuen Friedhof (Stadtgrenze) verlängert wird, diesen Beschluß auch den Petenten mitzuteilen.

— Die Gemeinde **Beisig** (Bl. Grd.) beabsichtigt die Einführung öffentlicher Gemeinderatsitzungen, die im 1. Obergeschloß des dortigen Gasthofes abgehalten werden sollen, legt auch zugleich eine dafür ausgearbeitete Geschäftsordnung vor. Der Bezirksausschuß erteilte hierzu die erforderliche Genehmigung unter gewissen Bedingungen. — Befürwortung fand auch ein 1. Nachtrag zur Besitzwechselabgaben-Ordnung für die Stadtgemeinde **Tharandt**. Befürwortet wurde ferner ein Ortsgesetz der Gemeinde **Priesnitz** über die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Gemeindebetriebe und im Gemeinbediensteten stehenden Personen. — Das neue Ortsbaugesetz für die Staatsstraße, den Burgwitzer, Saalhausener Weg und die Bahnhofstraße in **Zaukerode**, wobei es sich in der Hauptsache um die Festsetzung der Fluchtlinien auf diesen Straßen handelt, will außer den in Frage kommenden Verhältnissen, die sich nebenher auf die Beschleunigungspläne beziehen, regeln. Der Bezirksausschuß beschloß das Ortsgesetz zu befürworten.

— Ein Nachtrag zum **Tanzregulativ** wird nach den Beschlüssen des letzten Landtages dahin befürwortet, daß die Veranstaltung der öffentlichen Tanzergnungen an den Rotabenden von Sonn- und Vultagen anstatt wie bisher bis 12 Uhr, ferner auf 12 Uhr festgesetzt wird. Auch die Aenderung der Polizeistunde macht sich notwendig, doch wird erst nach einer Besprechung mit den Interessenten die definitive Feststellung erfolgen. Vorläufig wurde vorgeschlagen die Polizeistunde bis halb 3 bez. 3 Uhr festzusetzen.

— Zur Wahl der Mitglieder zu den Kommissionen für die Staatseinkommensteuer-Einschätzungen betr. verblieb es in der Hauptsache bei den bisherigen Vertretern und für die verstorbenen weggezogenen Mitglieder erfolgten Neuwahlen. — Dann erfolgte die Aufstellung der Liste der Sachverständigen zur Feststellung der Viehsteuern-Entschädigungen und solcher für die Bezirks-Abschätzungs-Ausschüsse. — Die Gemeinden **Prohlis** und **Nickern** gedanken dem Wasserwerks-Vorband Niederschließ-Deuben-Lochwitz beizutreten und sind zur Bestreitung der Anlagen-Kosten in Höhe von 33 000 bez. 30 000 M. erforderlich, die von den ersten Gemeinden darlehensweise aufgenommen werden sollen, wozu die oberbehördliche Genehmigung erforderlich wird. Der Bezirksausschuß kam zu dem Entschluß, den Amortisationsplan dahin abzuändern, daß die Tilgung in den ersten 10 Jahren neun Zwanzigstel Prozent, später auf neunzehn Zwanzigstel Proz. befürwortet werden soll. — Wegen **Belichtung der Fuhrwerke** während der Dunkelheit möchte das Kgl. Ministerium zur Sicherung des Fuhr- u. w. Verkehrs eine Verbesserung dahin einführen, daß auf der einen Seite, besser noch an beiden Seiten der Geschirre, hellleuchtende Laternen angebracht werden, auch wird eine hellbrennende Schlusslaternen für sehr wünschenswert und zweckdienlich gehalten. Der Bezirksausschuß wurde dahin schlüssig, daß auf einen Erlaß zugekommen werden soll, in dem das Führen von beleuchteten Laternen in verkehrsreichen Gegenden an beiden Seiten des Kutschersitzes vorgeschrieben wird. Schluß folgt in der nächsten Nummer.

## Letzte Telegramme.

**Berlin, 4. Nov.** Bei dem Abbruch eines Hauses an der Ecke der Leipziger- und Charlottenstraße löste sich heute früh ein Balken und stürzte auf drei darunter stehende Arbeiter. Zwei von ihnen erlitten schwere und einer leichte Verletzungen.

**Kottbus, 4. Nov.** Amtliche Meldung. Auf der Straße Kottbus—Guben wurde gestern Nacht 11½ Uhr auf dem Heberwege der Kottbus—Ruslauer Chaussee das Fuhrwerk der Vereinsbrauerei Kottbus vom Zuge 65 Kottbus—Böden überfahren. Der Kutscher Gollasch wurde schwer verwundet. Ein Pferd wurde getötet und das andere verletzt. Der Wagen wurde zertrümmert. Die geschlossene Schranke war von den Pferden durchbrochen worden. Der Betrieb ist nicht gestört.

**Darmstadt, 4. Nov.** Der Kaiser von Rußland und Gefolge haben gestern Abend von der Station Langen aus die Fahrt nach Wildpark angetreten.

**Lissabon, 4. Nov.** Der Zentralrat der Sozialisten sprach sich dahin aus, daß der provisorischen Regierung keine Schwierigkeiten bereitet werden dürften. Etwa 50 ausgewiesene Jesuiten haben sich gestern nach Holland eingeschifft.

**Barcelona, 4. Nov.** Auf Arbeiter, die aus einer im Stadtteile Pueblo Nuevo gelegenen Fabrik kamen, wurden von Ausländern Schüsse abgegeben, wodurch 3 Arbeiter verwundet wurden.

**Petersburg, 4. Nov.** Die offiziöse „Rossija“ widmet der Potsdamer Kaiserbewegung einen Artikel, in dem es heißt, daß die Entremise nicht als ein aus dem Rahmen der deutsch-russischen Beziehungen herausgehendes vereinzelt politisches Ereignis betrachtet werden könne, sondern als ein neuer greifbarer Beweis der Festigkeit der historischen Traditionen, welche nicht nur die Dynastien in Rußland und Deutschland, sondern auch Rußland und Deutschland selbst miteinander verknüpften. Die russisch-deutschen freundschaftlichen Beziehungen hätten tief Wurzel gefaßt in der russischen und deutschen Volksseele. Dieser Umstand sichere vielleicht besser als schriftliche Verträge und Abkommen auch für die Zukunft das solidarische Zusammenwirken der beiden Regierungen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Etwasige Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen könnten durch gemeinsame Bemühungen der Leiter der auswärtigen Politik leicht beseitigt werden.

### Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

**Potsdam, 4. Nov.** Der Kaiser von Rußland traf um 10 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser, den kaiserlichen Prinzen und dem Reichskanzler begrüßt.

**Kiel, 4. Nov.** Das Luftschiff „P. 6“ ist heute vormittag 10 Uhr 20 Min. zu einer Fahrt nach Flensburg aufgestiegen, wo eine Landung vorgeesehen ist. In der Gondel befinden sich außer der Besatzung 8 Passagiere.

**München, 4. Nov.** Der Prinzregent hat in einem Handschreiben an den Minister des Inneren von Brechtich den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die in Aussicht genommene Landesfeier zu seinem 90. Geburtstag sich in schlichter Weise ohne prunkvolle Feste vollziehe, daß insbesondere von der Darbietung von Geschenken und Guldengaben abgesehen werde und daß eine gesonderte Feier des 25jährigen Regenschatzjubiläums nicht stattfinden. Dem jüngst zusammengetretenen Landesauschuß, der ein festliches Begehen des 90. Geburtstages vorbereiten wollte, erteilte der Regent die erbetene Genehmigung zur Veranstaltung einer Landesversammlung für wohltätige und gemeinnützige Zwecke.

**Reumarke i. b. Oberpfalz, 4. Nov.** Der Ballon der Zeitung „Daily Graphic“, der vorgestern gegen 4 Uhr nachmittags von London unter Führung seines Fabrikanten Gaudron aufgestiegen war, um den Entfernungsrekord zu schlagen, landete gestern früh gegen halb 9 Uhr in einem Walde bei Kerkhofen.

**Paris, 4. Nov.** Der „Figaro“ schreibt über die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zaren: „Diese Zusammenkunft ist ein Akt der Höflichkeit, der an der europäischen Politik nichts ändern kann. Sie kann nur der Sache des Friedens dienen, worüber Frankreich eine sehr aufrichtige Freude empfindet.“

Am Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“ vor der italienischen Küste, den 4. November. (Durch Funkpruch über Sebenico). Nach der Abfahrt von Genua herrschte bis 10 Uhr abends stürmischer Wind und grobe See, dann schönes ruhiges Wetter. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen äußerten ihre Zufriedenheit über den Empfang und die Wohnräume am Bord des Dampfers „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd und waren trotz des schlechten Wetters in vorzüglicher Stimmung. Der „Prinz Ludwig“ wird heute nachmittag gegen 5 Uhr Capri und morgen vormittag die Straße von Messina passieren.

### Verantwortlich:

Für Politik und Feuilleton: Dr. R. Biesendahl, Blasewitz.  
Für örtliches, Sächsisches, Sport u.: Anton Andrae, Loschwitz.

### Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterkarte in Dresden.

Sonnabend, den 5. November 1910.  
Nordwestliche Winde, bedeckt, kalt Regen und Schnee.

### Geschichtskalender.

Sonnabend, 5. November.

- 1494. Hans Sachs, Dichter, geb., Nürnberg.
- 1527. Ferdinand I. von Oesterreich in Stuhlweissenburg zum König von Ungarn gekrönt.
- 1757. Sieg Friedrichs des Großen bei Rossbach.
- 1794. J. J. Bajer, General und Geodät, geb., Müggelsheim.
- 1875. A. v. Mohl, Staatsrechtslehrer, gest., Berlin.
- 1878. Th. v. Heuglin, Afrikareisender, gest., Stuttgart.
- 1891. Chr. Rabenhaupt, Kulturhistoriker, gest., Hamburg.
- 1904. Paul Granier de Cassagnac, franz. Politiker, gest., Paris.
- 1906. Edmund Garburger, Illustrator, gest., München.
- 1908. Ernest Seberr, franz. Genremaler, gest., bei Grenoble.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

**Die Potsdamer Kaiserbegegnung.** Der Deutsche Kaiser empfängt heute in Potsdam den Zaren Nikolaus, der ihm trotz aller Aenderungen in der Politik doch immer ein persönlicher Freund geblieben ist. Dasselbe Gefühl der Herrscher-Verantwortlichkeit ist es, das beide verbindet. Zum Zeichen dieser Freundschaft tauschten die beiden Monarchen vor Jahren bekanntlich die Achselnähre ihrer Uniform aus. Dauernde politische Uebereinstimmung können natürlich solche Handlungen nicht garantieren; das hat sich schon vor über hundert Jahren gezeigt, wo auf Drängen Alexanders I. von Rußland dieser und Friedrich Wilhelm III. von Preußen, letzterer freilich widerwillig, sich in Gegenwart der Königin Luise am Sarge Friedrichs des Großen in Potsdam ewige Freundschaft schworen. Der nüchterne Preußenkönig hatte auch sehr recht mit seiner Auffassung. Den größten Einfluß in Berlin hatte Rußland von 1830—1840, als Zar Nikolaus I., Schwiegersohn Friedrich Wilhelms III., häufig dort war, so daß es lieb, die preussische Politik werde von Petersburg geleitet. Diese Zeiten sind längst und für immer vorüber. Die heutige Begegnung ist sehr schlicht; um so bessere Resultate mögen daraus erwachsen. — Der Zar traf heute früh um 10 Uhr auf Station Wildpark ein. In seinem Gefolge waren Baron Fredericks, Minister des Kaiserlichen Hauses und der Staatssekretär des Aeußern Saffonow.

**Die Begrüßung des Zaren durch die deutsche Reichsregierung** in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt der besondern Freude darüber Ausdruck, daß der Zar in einer Residenzstadt des deutschen Reichs erscheint, in deren Mauern schon so oft Fürsten aus dem Hause Romanow als Gäste der ihnen stets in Freundschaft verbundenen Hohenzollernschen Herrscherfamilie gewelch haben. Die Reise nach Potsdam ist ein neuer Beweis der herzlichen Gesinnung, die der Zar von seiner Thron-Besteigung an dem Deutschen Kaiser entgegengebracht hat. Mit der Begrüßung des Zaren verbindet das Regierungs-Organ die ehrerbietigsten Wünsche für die Zarin und fährt dann fort: Es entspricht einer be-

währten deutsch-russischen Tradition, daß die Herrscher beider Reiche sich öfters persönlich begegnen. Dem Wohl ihrer Länder und dem Frieden der Welt ist diese Uebung stets förderlich gewesen. Auch von der jetzigen Monarchen-Zusammenkunft werden keine andern als für die Eintracht der beiden großen Nachbar-Monarchien und damit für die Ruhe und den Frieden Europas nützliche Wirkungen ausgehen.

**Eine Demonstration gegen den Zarenbesuch** wollen die Sozialdemokraten im Potsdamer Reichstagswahlkreis und auch in Berlin veranstalten. Sie warten aber damit bis Sonnabend abend, wo die Kaiserbegegnung in der Hauptsache vorüber ist.

**Um die Militär-Vorlage**, die dem Reichstage in der kommenden Session zugeht, wird ein lebhafter Streit noch immer darüber geführt, ob die Forderungen des Kriegsministers im Reichstagsamte gekürzt wurden oder nicht. Während von der einen Seite behauptet wird, die Militärvorlage sei unverändert aus dem Schaftamte wieder herausgekommen, heißt es auf der anderen, der Schaftsekretär habe das beim Reichskanzler ausbedungene Einspruchsrecht auch gegenüber der Militärvorlage betätigt. Besondere Interesse verdient jedenfalls der Umstand, daß Herr von Bethmann Hollweg s. Z. die unbedingte Selbständigkeit des Schaftsekretärs zur Voraussetzung für seine Uebernahme des Reichskanzleramtes machte.

**Die Reise des deutschen Kronprinzenpaares.** Gestern Donnerstag mittag um zwölfeinhalb Uhr lichtete in Genua der Lloyd-Dampfer „Prinz Ludwig“ die Anker und trat seine Reise nach Ostasien an. Das Wetter war prächtig und die Sonne strahlte vom blauen Himmel. Eine große Menschenmenge jubelte den hohen Herrschaften zu, welche vom Bord des Dampfers immer wieder freundlich dankten, bis das Schiff den Hafen verließ.

**Die Strafprozeß-Kommission des Reichstags** erledigte den Abschnitt Ermittlungs-Verfahren und begann die Beratung des Abschnittes Haupt-Verfahren, die am heutigen Freitag fortgesetzt wird. Wesentliche Aenderungen wurden nicht vorgenommen; in einigen Punkten wurde gegenüber den Beschlüssen der ersten Sitzung die Regierungs-Vorlage wiederhergestellt.

**Die Aussichten der Pensionsversicherung der Privatangestellten.** Heute beginnen laut „V. T.“ im Reichsamte des Innern die kommissarischen Beratungen mit den Vertretern der Reichsamter und der preussischen Ministerien über den Gesetzentwurf betreffend die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten. Da an diesen Beratungen sämtliche preussische Ressorts beteiligt sind, wird die spätere Beschlußfassung des preussischen Staatsministeriums über die Vorlage wesentlich erleichtert. Unter diesen Umständen glaubt man, daß die Vorlage noch im Laufe dieses Monats an den Bundesrat und wenn irgend möglich auch noch vor den Weihnachtsferien an den Reichstag gelangen wird. Der Entwurf beruht in allen wesentlichen Teilen auf der zweiten Denkschrift des Reichsamtes des Innern über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten. Regierungsseitig rechnet man auf die Verabschiedung der Vorlage in der bevorstehenden Reichstags-Sitzung.

**Staatssekretär von Lindequist**, der lange krank gewesene Leiter des Reichs-Kolonialamts, ist jetzt wiederhergestellt. Er nimmt seine Amtsgeschäfte wieder auf.

**Petition zur Reichs-Zuwachsststeuer.** Der Bund Deutsche Bodenreformer richtet an alle deutschen Männer und Frauen die Aufforderung, folgende Eingabe an den Reichstag durch ihre Unterschriften zu unterstützen: „Durchführungen von der Berechtigtheit und Notwendigkeit einer allgemeinen Rußbarmachung des unverdieneten Vertzuwachsens an Boden für die Aufgaben der Volksgemeinschaft, bitten die Unterzeichneten den Hohen Reichstag, die Beratungen über die Vorlage der verbündeten Regierungen zur Reichszuwachsststeuer möglichst bald zu einem wirklich fruchtbringenden Ergebnis zu führen und dabei Sorge zu tragen, daß auch allen Gemeinden ein namhafter Anteil am Ertrage der Steuer gesichert werde.“

**Der 4. sächsische Mittelhandstag** tritt in Dresden am 13. November zusammen. Die Tagesordnung weist einige außerordentlich wichtige Punkte auf, die nicht nur für den gewerblichen Mittelstand, sondern auch für die Allgemeinheit große Bedeutung haben. Es handelt sich u. a. um die Umgestaltung der Submissionsordnung, die sich mit der Zeit als unbedingt notwendig herausgestellt hat, weil das Unterbietungswesen einen immer verblicheren Umfang annimmt. Die sächsische Staatsregierung hat zur Verbesserung des Submissionsystems bereits Schritte getan, indem sie zur Gründung eines Submissionsamtes staatliche Unterstützung gewährte. — Weiterhin wird auch über die Zulassung der Arbeiterfrage, die bei den zahlreichen Streiks und Aussperrungen der letzten Wochen brennend geworden ist, verhandelt werden. Es sollen zur Abwendung der Gefahr, welche durch den immer mehr seitens der Sozialdemokraten geschürten Haß gegen Gesellschaft und Staat heraufbeschworen wird, Mittel und Wege gewiesen werden. Auch das Umsatzsteuerproblem, das noch einer befriedigenden Lösung ermangelt, wird einen Punkt der Verhandlungen bilden. Nach einer Mitteilung, welche die sächsische Mittelstandsvereinigung in die Presse gelangen läßt, ist eine Einigung dahingehend zu erwarten, daß bei der bevorstehenden Gemeindesteuer-Reform für das ganze Land eine Steuer nach dem bekannten Chemnitzer Muster vorgesehen wird.

#### Von unseren Kolonien.

**Erholungsurlaub des Gouverneurs von Samoa.** Dr. Solz hat, laut Kabelgramm aus New York, über Vancouver von Samoa kommend, gestern mit seiner Familie an Bord des Schnell dampfers „des Norddeutschen Lloyd“ „Kaiser Wilhelm II.“ die Reise nach Europa angetreten. Wie die „Samoaanische Zeitung“ meldet, wurden Dr. Solz zu Ehren von der gesamten Bevölkerung aller Nationalitäten herzliche Abschiedsfeiern veranstaltet, bei welchem ihm zahlreiche Dankadressen, in denen seine Verdienste während seiner zehnjährigen Verwaltung Samoas zum Ausdruck kamen, überreicht wurden. In Reden und Adressen wurde der Wunsch ausgesprochen, Dr. Solz möge nach Beendigung seines Erholungsurlaubes nach Samoa zurückkehren, das unter seiner Verwaltung kräftig emporgeblüht sei und seiner auch künftig bedürfe.

**Der Gouverneur von Kamerun Dr. Klein**, dessen Vorgänger Dr. Seib bekanntlich Gouverneur von Deutsch-

### Mit versiegelten Ordern.

Roman von Oskar L. Schweriner.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Also heute noch würde die „Wisconsin“ den Hafen von Honolulu verlassen? Heute sollte alles, alles vorbei sein. — Vor allen Dingen mußte sie an's Land. Aber soviel verstand sie von Disziplin, um zu wissen, daß, wenn die „Wisconsin“ heute noch wieder in See stechen würde, sicherlich keinem Menschen Urlaub gewährt werden würde. Und das stand unerlöschlich fest bei ihr, an's Land mußte sie! An's Land mußte sie schon deshalb, weil sonst ihre ganze Arbeit umsonst gewesen, ihr Auftrag unausgeführt geblieben wäre.

Aber wie an's Land kommen?

Sie war eine gute Schwimmerin, und die Entfernung vom Schiff bis zum Kai nicht allzu weit. Schlimmsten Falls würde sie in dem Moment, wo das Schiff losmachte, sich in das Wasser stürzen und hinüberschwimmen. Das konnte sie, — so arbeitete ihr Hirn, — ohne daß jemand etwas merkte. Man würde sie erst am nächsten Tage vermessen, und dann wäre es zu spät, aber, — und hier setzte der Gegengedanke ein, — aber dann konnte sie nicht wieder auf das Schiff zurück. Ein Gedanke, bei dem sich wieder der alte Schmerz in ihrer Brust geltend machte.

Aber was denn sonst tun? Sich auf die Marconistation verlassen?

Sie hatte die Station auf dem Schiffe längst entdeckt und hätte von dort vielleicht eine Verständigung mit Yokohama herbeiführen können. Aber es war immerhin gefährlich und unbestimmt. Ihre Phantasie stellte ihr alles klar genug vor Augen.

Sie preschte beide Hände gegen die hämmernnden Schläfen. Aus der großen Messe heraus drangen lachende, fröhliche Stimmen an ihr Ohr.

Sollte sie jetzt in's Wasser springen? Da würde es niemand merken. Aber am Kai würde es Aufsehen erregen. Nein, es ging nicht. Es ging auch aus einem anderen Grunde nicht. Sie würde George nicht wiedersehen.

Die Kapelle hatte sich auf dem Deck aufgestellt und intonierte den lustigen Walzer der noch lustigeren Witwe. Die Tafel war aufgehoben, die Teilnehmer kamen herauf und spazierten zu zweien und dreien, sich animiert unterhaltend.

Mabel verharrete ruhig auf ihrem Plage. Als Privatthron des Kapitäns hatte sie das Recht, sich auf dem Hinterdeck aufzuhalten, um immer zur Hand zu sein.

Jetzt betrat der Kapitän das Deck, an seinem Arm Mrs. Boulder.

„Und ich sage Ihnen, Eveline“, meinte eben der Kapitän, „Sie verlassen die „Wisconsin“ nicht, sondern fahren mit mir weiter nach Yokohama. Ich würde Ihnen diesen Vorschlag nicht machen, wenn ich nicht genau wüßte, daß vor unserer Ankunft in Yokohama unserm Schiff keinerlei Unannehmlichkeiten begognen werden. Sie verstehen mich doch? Hier kann die Situation, für eine Dame wenigstens, wieder gefährlich werden, und es ist mein Recht und meine Pflicht, eine amerikanische Dame diesen Gefahren nicht auszusetzen, sondern sie an Bord meines Schiffes zu nehmen, und sie bei der nächsten sicheren Station an's Land zu setzen. Also, ich bitte, meine liebe Eveline, keine Widerrede!“

Und einen Moment stehen bleibend und ihr fest in die Augen schauend, fügte er hinzu:

„Es ist ja nur auf ein paar Tage, und diese paar Tage werden mir die schönste Vergangenheit meines Lebens — werden mir meine Jugend zurückrufen. Gönnen Sie mir die paar Tage des Glücks, Eveline!“

Die Dame blickte zu Boden, ohne ein Wort zu erwidern.

„Sagen Sie zu!“ drängte der Kapitän.

Da fühlte er einen leisen Druck seines Armes gegen ihren Körper und diese Antwort genügte ihm.

Langsam setzten sie ihre Promenade fort.

„Wer ist denn dieser Schiffsjunge dort auf der Riste?“ fragte Mrs. Boulder plötzlich, in Mabels Nähe stehen bleibend.

„Das, das ist mein Privatthron“, erwiderte der Kapitän etwas verwirrt.

Mrs. Boulder machte kehrt, und die Promenade wurde auf der anderen Seite des Schiffes weiter fortgesetzt.

„Sieht direkt weiblich aus, das kleine Bürschchen“, meinte sie nur. — — —

Zwei-, dreimal war George in Begleitung zweier Kameraden bei Mabel vorbeispiiziert. Jetzt war es ihm gelungen, die beiden andern auf einen Moment los zu werden, denn plötzlich tauchte er dicht vor Mabel auf und küßte sie, ohne stehen zu bleiben, zu:

„Erwarte mich in der Kajüte des „Alten“.“

Die Kapelle spielte jetzt einen lustigen Straußschen Walzer. Die meisten Offiziere und Gäste hatten sich in der Nähe der Musik auf Stühlen und Bänken, die von den Matrosen schnell herbeigebracht worden waren, niedergelassen. Kapitän Grant und Mrs. Boulder sahen nebeneinander.

„Schade“, sagte einer der Offiziere, „schade, daß wir nicht mehr Damen an Bord haben. Es hätte sehr gemüthlich werden können.“ — — —

Mabel gewann die Treppe zur Kajüte des Kapitäns, ohne daß jemand sie bemerkt hätte. George wartete schon, als Mabel eintrat.

„Gut, daß Du gekommen bist“, sagte er hastig. „Mir scheint, als wenn wir von heute an verweilt wenig Gelegenheit haben werden, uns zu sehen. Mein Vater hat mir nämlich eben mitgeteilt, daß diese Riste Boulder bis Yokohama an Bord bleibt. Wir fahren nämlich, wie ich Dir jetzt verraten kann, nach Yokohama.“ fügte er erklärend hinzu. „Es ist eine äußerst fatale Sache, denn erstens wirst Du soviel wie möglich im Hintergrund bleiben müssen, — denn unter keinen Umständen darf die Dame Dein Geschlecht auch nur ahnen, — und zweitens sind ja Frauen die geborenen Spione, das heißt, unterbrach er sich, „entschuldige — Du natürlich ausgenommen. Deshalb wollte ich Dich noch gern zum letzten Mal sprechen. Ich sage absichtlich zum letzten Mal, denn ich bin fest überzeugt davon, daß wir zwischen Honolulu und Yokohama keine Gelegenheit für eine Zusammenkunft unter vier Augen werden finden können.“

Südwel eingetragene Amtsg...  
Dr. Lu...  
Biener...  
Bürger...  
meier...  
Bespred...  
neuen...  
binett...  
den pol...  
Brand...  
im Lau...  
heute zu...  
Erklär...  
den soll...  
zusamm...  
Justiz...  
Bru n...  
sächsische...  
Aloß...  
nien: W...  
öffentli...  
werden...  
jevre für...  
Baumer...  
G...  
wird bel...  
Amts V...  
wird La...  
sekretär...  
folger...  
die Stell...  
und öffe...  
Carl of...  
P...  
Folgun...  
meldet...  
gerichtli...  
bern für...  
eines P...  
angebli...  
hen word...  
brechen...  
Recht ha...  
langen...  
T...  
ment...  
des J...  
Deutsche...  
teilung i...  
Transaf...  
eine Mor...  
festgeste...  
tropes i...  
Journal...  
zeichnen

Südwestafrika wurde, ist wohlbehalten im Schutze eingetroffen und hat dort bereits vor einigen Tagen die Amtsgeschäfte übernommen.

Vom Ausland.

Oesterreich - Ungarn. Auch ein Erfolg für Dr. Lueger. Bei der gestrigen Stichwahl in dem zweiten Wiener Gemeindebezirk wurde an Stelle des verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger der Sozialdemokrat Schubnauer in den Landtag gewählt.

Frankreich. Das 2. Ministerium Briand. Die Besprechungen des Ministerpräsidenten Briand mit den neuen Ministern ergaben, daß alle Minister des Kabinetts über die Grundzüge des dem Kammern vorzulegenden politischen Programms vollständig einig sind. Briand hat dem Präsidenten Fallières die neuen Minister im Laufe des Abends vorgestellt. Die Minister werden heute zusammen treten, um den Wortlaut der ministeriellen Erklärung festzustellen, die in den Kammern verlesen werden soll.

England. Das koloniale Revirement. Amtlich wird bekannt gegeben: Der Staatssekretär des Indischen Amtes Viscount Morley tritt von seinem Posten zurück und wird Lordpräsident des Geheimen Rates. Der Staatssekretär für die Kolonien Earl of Crewe wird als Nachfolger Morleys Staatssekretär des Indischen Amtes. An die Stelle Crewes tritt der Erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten Lewis Harcourt, dessen Posten der Earl of Beauchamp übernimmt.

Portugal. Der Rückzug der Regierung in Verfolgung Franco's. Aus Lissabon wird dem "Matin" gemeldet, die Regierung stehe der gegen Franco eingeleiteten gerichtlichen Verfolgung fern, habe sie jedoch nicht verhindern können. Die Verfolgung Franco's sei auf die Klage eines Privatmannes zurückzuführen, der im Jahre 1908 angeblich auf Veranlassung Franco's ins Gefängnis geworfen worden sei, da jeder Portugiese, der sich durch ein Verbrechen, auch durch ein politisches, geschädigt glaube, das Recht hat, den Schuldigen persönlich vor Gericht zu belangen.

Türkei. Die Anleiheverhandlungen und ein Demüt. In Konstantinopel fand gestern eine Besprechung des Finanzministers Dschawid Bei mit dem Direktor der Deutschen Bank Helfferich statt. Nach authentischer Mitteilung ist bei der Besprechung als Basis für die finanzielle Transaktion zwischen der Türkei und den deutschen Banken eine Kombination von kurzfristigen Vorkauf mit Anleihe festgestellt worden. Nunmehr wird die Redaktion des Vertrages in Angriff genommen werden.

Und als Mabel mit niedergeschlagenen Blicken schwieg, fügte er hinzu, und seiner Stimme konnte man das Bedauern anhören, das er empfand:

"Ja, ja, liebe Mabel, Du kannst es nicht mehr leiden, wie mich. Aber eine Tatsache ist nun doch nicht mehr zu ändern. Ich wünsche beinahe, einer von den Rebellen dort drüben hätte dieses Weib erschossen," schloß er unehrlich.

Mabel hob ihren Kopf und sah ihm ernst in die Augen.

"Gut," sagte sie, "bis Yokohama. Die Zeit wird vergehen, aber dann, was dann?"

"Run," meinte George, und versuchte seiner Stimme einen leichtherzigen Klang zu verleihen. "Run, Du gehst dann eben nach Tokio zu meiner Schwester und bleibst dort, bis — er stockte.

"Bis?" fragte Mabel. "Bis ich zu Besuch komme," vollendete George. "Ich bejude meine Schwester, wenn — wenn — na, — wenn alles vorbei sein wird und dann — dann wird sich das übrige schon finden."

Es trat eine längere Pause ein; dann raffte sich George auf.

"Und nun wollen wir uns verabschieden, Mabel. Man kann mich oben vermissen. Mein liebes, liebes Kind!"

Er wollte sie an sich ziehen, um sie zu küssen, doch sie wehrte ihn ab.

"Einen Moment, bitte, George," sagte sie. "Einen Moment, bitte. Ich habe eine große, große Bitte an Dich."

"Run?" fragte George.

"Ich — möchte — ans — Land —"

Der Fährhändler trat erstaunt einen Schritt zurück.

"An's Land? Warum willst Du an's Land? Willst Du uns verlassen?"

"Nein," erwiderte Mabel. "Aber ich möchte gern wieder einmal festen Boden unter den Füßen fühlen."

George dachte ein Weilschen nach.

"Ja," meinte er, "aber liebes Kind, es gibt doch heute keinen Urlaub."

Anleiheverhandlungen mit der Pforte wieder aufnehmen und jene Bedingungen fallen lassen würde, welche den Abbruch der Verhandlungen verursacht haben. Diese Gerüchte können als durchaus unbegründet und tendenziös bezeichnet werden.

Kanada. Wiederaufnahme der kanadisch-amerikanischen Verhandlungen. Nach einer amtlichen Mitteilung werden die Verhandlungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten über einen Gegenseitigkeitsvertrag am Sonnabend in Ottawa wieder aufgenommen werden. Die Vorschläge werden sich, was Natur- und Rohprodukte anbetrißt, auf dem Boden des freiesten Handelsaustausches zwischen beiden Ländern bewegen. An der Vorzugsbehandlung, die England genießt, wird in keiner Weise gerüttelt werden.

Honduras. Revolte und Kriegrecht. In Honduras ist infolge der Revolte des Generals Balabares das Kriegrecht erklärt worden. Nach amtlichen Mitteilungen, die im Staatsdepartement eingetroffen sind, ist der Hafen Amapala (auf der Insel Tigre) geschlossen und auf der Insel der Belagerungszustand erklärt worden.

Heer und Marine.

Ein bestrafter Heereskritiker. Der englische Leutnant Suton, der vor einiger Zeit durch seine scharfen, sachlich aber vielfach zutreffenden Kritiken an der englischen Heeresverwaltung von sich hat reden machen, ist aus dem Verbande der Armee entlassen worden. "da Seine Majestät keine weitere Verwendung für seine Dienste hat", wie es in der königlichen Order heißt. Er wurde gestern abend aus der Haft entlassen. — Es ist eben ganz etwas anderes, wenn ein Admiral und Lord das tut, wie Lord Beresford i. J. 1902, oder ein einfacher Leutnant, selbst im Lande der parlamentarischen Freiheit!

Britische Schießübungen auf Unterseeboote. In den letzten Tagen unternahm die englische Marine Schießübungen auf Unterseeboote in der Nähe von Portsmouth. In erster Linie wollte man feststellen, wie das Abschicken des Perisops, das zur Orientierung bei Unterwasserfahrt dient, auf das Boot wirkt. Zu diesem Zwecke ging eines der ältesten Boote vom Holland-Typ in See. Nachdem es von der Mannschaft verlassen war, wurde es geblutet und nun begannen Torpedobootzerstörer, auf das Perisop zu feuern. Es heißt, daß es nicht gelang, auf das allerdings sehr kleine Ziel einen Treffer zu erzielen. Das Unterseeboot wurde später wieder aufgespürt und in den Hafen gebracht. Die Versuche sollen wiederholt werden. Gestern hat man ein anderes Unterseeboot, angeblich von der A-Klasse, auf eine Mine auffahren lassen, die natürlich explodierte. Die Lehren dieses Experiments werden geheim gehalten.

Kleine Chronik.

Winnen 10 Jahren haben wir überall die Lustdrohke, so behauptete der amerikanische Flieger Graham White. Es liegt nur daran, daß ein einfaches Modell gefunden

wird. Und wenn man denkt, wie umständlich erst Automobile, selbst Fahrräder waren, so braucht man es nicht für unmöglich erklären, daß auch hier alles einfacher werden kann. Der Amerikaner behauptet auch, daß man beim Fliegen kein Schwindelgefühl empfinde. Bisher hat wirklich Niemand von einem Schwindel-Anfall in der Luft berichtet. — Wie in Berlin, werden auch in München Offiziere zu Aviatikern ausgebildet. Der erste Leutnant Bild vom bayerischen Eisenbahnbataillon, leistete recht Gutes. — Der drahtlose Telegraphen-Mann Marconi konstruiert jetzt einen Aeroplan, von dem man bis zu 2000 Metern Höhe Depeschen aufgeben kann. Drahtlose Telegraphie soll auch der höchste deutsche Berg, die Zugspitze in den bayerischen Alpen, erhalten. Sie ist 2974 Meter hoch. — Umgekehrt wie Wellmann, will der amerikanische Flugmaschinist Mac Curdy von Bord eines Dampfers aus auf tausend Kilometer Entfernung nach der amerikanischen Küste zu fliegen. Das läßt sich eher hören. — Uebertriebene Meldungen waren über den Brand in der großartigen Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim verbreitet. Es sind nur Nebengebäude zerstört, die für den Betrieb weniger in Betracht kommen. Ramentlich sind alle Modelle gerettet und auch keine großen Maschinen verbrannt. Der Betrieb der Fabrik, insbesondere der Bau großer Maschinen, leidet keine Unterbrechung. — Der Wert der Frauennarbeit. Es wird immer bestritten, daß die weiblichen Buchhalterinnen den Männern Konkurrenz machen. In einem Streitfall in Berlin ist jetzt festgestellt, daß eine 24jährige Kontoristin monatlich 40 Mark Salär erhielt. — Dem großen Unwetter, welches die westeuropäischen Küsten heimsuchte, ist ein reines Winterwetter in Tirol und Oberbayern gefolgt. Es gab Schnee, Hagel, Verkehrsstörungen bei Bliz und Donner. Das wäre also der erste regelrechte Schnee des Winters gewesen. — Nach bewährten Vorbildern arbeiten die großstädtischen Einbrecher. Das Öffnen von Türen mit komplizierten Sicherheitschloßern ist mühsam, zeitraubend und leicht Entdeckungen ausgesetzt. Sie dringen daher lieber in unbewohnte Ober- oder Nebenträume, durchbrechen Decken oder Wände und führen dann ihren Raub aus. Nach mehreren Juwelen-Diebstählen ist jetzt in dieser Woche eine große Menge Seidenstoff und Damenblusen in Berlin entwendet. In niederträchtiger Weise ist auch viel wertvolles Arbeitsmaterial zerstört. — Die in der Spree bei Berlin aufgefundenen Frauenleiche ist jetzt allem Anschein nach als die eines Kindermädchens, aus Kogleben gebürtig, ermittelt. — Aus Schwermut sprang ein junger Handwerker in Berlin aus dem vierten Stock auf den Hof und war bald tot. — Der Londoner Frauenmörder Grippen scheint sich in sein Schicksal gefunden zu haben. Er übertrug in einer ihm gewährten Unterredung mit seiner Geliebten Wig Rede dieser seine Hinterlassenschaft.

Kufeke -Kinder-mehl -Kranken-kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. (4617)

bringen, und dafür verpfehle ich Dir eine fürstliche Belohnung."

"Und das wäre?" fragte George neugierig. "Das wäre," erwiderte Mabel, "daß Du mich wieder einmal in — Frauenkleidung durch die Straßen führen sollst. Ja, siehst Du," fügte sie hinzu, "nun ist's heraus. Ich halte es nicht mehr aus. Ich muß wieder einmal, wenn auch nur auf eine Stunde, Röcke um meine Füße fühlen."

Da zog George das junge Mädchen an sich und drückte sie gegen seine Brust, daß es sie fast schmerzte.

"Du liebes, armes Kind," flüsterte er. "Ja, das, glaube ich, kann ich verstehen. Run komm, was gemacht werden kann, wird gemacht! Ich werde sehen, wie ich mich mit dem Alten abfinde."

Er zog seine Uhr.

"Es ist zwölf Uhr. Vor Ritternacht werden wir den Hafen kaum verlassen. Also, wir treffen uns um 5 Uhr bei der großen Fahne. Ich halte das für den günstigsten Moment denn um diese Zeit nachmittags wird an Bord wahrscheinlich alles der Ruhe pflegen. Bin ich um 5 Uhr mit einem Boote nicht an Ort und Stelle, so wirst Du wissen, daß es mir nicht möglich war zu kommen."

"O," rief Mabel, "Du mußt kommen, George, — sonst — Du — George —"

George preßte einen langen Kuß auf ihre zitternden Lippen.

"Es wird mir möglich sein, Lieb," murmelte er und verließ schnellen Schrittes die Kajüte.

Und Mabel preßte die Hände auf die hochauswühende Brust und ein tiefer Seufzer entrang sich ihren Lippen: "Run habe ich doch keine Liebe zum Werkzeug gemacht," sagte sie halblaut, und ihre Augen starrten, nichts sehend, hinaus zum Bordfenster, vorbei an den Gästen, an der Kapelle, hinüber nach Honolulu.

(Fortsetzung folgt.)

Vericht über die Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 4. November 1910.

Marktlage: Getreide und Fasern fest. Geflügeltes Fleisch ruhig. Getrocknete Fischwaren beschränkt. Obst und Gemüse angeboten, Zitronen billiger. Bei Grünwaren Kartoffeln, Spinat und Salat auf gekauft Kartoffeln niedriger. Hier weiterhin höherer Kurs unverändert.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste).

Vericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 4. November 1910

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste).

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



# 2. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 257.

Sonnabend, den 5. November 1910.

72. Jahrg.

Eine unbestrittene Tatsache ist: dass jede Kundin infolge meiner geringen Spesen

Damen-Paletots, schwarz, von 9 Mk. an.	■	fabelhaft	■	Blusen in Wolle, Seide, Samt v. 1.50 Mk. an.	■
Damen-Paletots, englisch, " 6 1/2 " "	■	billig	■	Costum-Röcke, schwarz u. farbig, " 3.50 " "	■
Damen-Kimonos " 11 " "	■	kauft	■	Kinder-Jacketts, alle Grössen, " 3.— " "	■
Damen-Costume " 16 " "	■		■	Abend-Mäntel " 8.50 " "	■
Dresden-A., Zwingerstrasse 14, neben dem Dresdner Journal.				(2151)	EMMA FIEBIG.

## Sächsische Nachrichten.

### Reid.

— Gemeinderats-sitzung, 1. Nov. An Stelle des Herrn Handelsmann Nicht wird Herr Milchhändler Köhnisch als Wahlhilfe für die Gemeinderatswahl am 1. Nov. d. J. gewählt. Von der Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft bezüglich der Berücksichtigung von Handwerksmeistern bei Vergabe von Arbeiten, von der Verpflichtung des Herrn Dr. Adolphi in Kreischa als stellvertretender wissenschaftlicher Fleischbeschauer, von der Einleitung des hiesigen Männergesangsvereins „Liederhain“ zum 25-jährigen Jubiläum, von der erfolgten Hinterlegung der Sicherheit durch Herrn R. Kros in Priesnitz für die hiesigen Pflasterarbeiten, von der Offerte des Herrn Arnold in Lungwitz für Basalt und von der Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft über die im Jahre 1911 vorzunehmenden Wegeverbesserungen wird Kenntnis genommen. Von der Staatsbahn wird das zum Ausbau der Straße D und 6 benötigte Strafenland unter den gestellten Bedingungen erworben. Von dem Ueberschusse des zu Wasserleitungs-zwecken aufgenommenen Darlehens werden 10 000 M. zurückgezahlt. Das Unterstützungs-gesuch des Vereins „Blanes Kreuz“ wird mit Rücksicht auf die für wohlthätige Zwecke bereits reichlich übernommenen Verpflichtungen zur Zeit abgelehnt. Das Fuhrlohn für die Steinelieferungen wird auf 2 M. 75 Pfg. pro Kubikmeter erhöht und die Anzahl unter die Bewerber gleichmäßig verteilt. Der Beitritt zum Tuberkulosefürsorgeverband wird beschloffen, wenn die Verbands-satzungen insofern geändert werden, daß der Austritt aus dem Verband jederzeit zulässig ist und die Bestimmungen der Gemeinde hinsichtlich der Höchstgrenze besonders festgesetzt wird. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß dem Verbands staatliche Unterstützung gewährt wird. Von dem Schreiben des Stadtrats zu Dresden, der die Annahme des Vorschlags wegen Ausflurung von Grundstücken an der Winterbergstraße betr., wird Kenntnis genommen, dagegen der weitere Vorschlag, die Unterhaltung der Winterbergstraße der Stadtgemeinde Dresden gegen Zahlung einer jährlichen Entschädigung zu überlassen, angenommen. Hierauf geheime Sitzung.

### Leubus.

— Kirchweihfest. Sonntag und Montag den 4. und 7. November wird auch hier das Kirchweihfest gefeiert. An beiden Tagen finden im eigenartig schön decorierten Saale des Gasthofs Tanaufführungen in bayerischer Volkstracht statt.

— Gemeinderats-sitzung, 26. Oktbr. Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Dittrich. Kollegium nahm zunächst u. a. Kenntnis, von der nachträglichen Genehmigung des Einbaues einer Werkstelle im Hausgrundstück Bahnhofsstraße 29, von der Ausdehnung der Schankerlaubnis auf das vom Gasthofsbesitzer Heine erbaute Gartenhaus, von dem Berichte des Vorsitzenden über die vom Gemeinde-Haftpflichtversicherungs-Verband Dresden abgehaltene Versammlung, und daß der Kalkellernwirt Werner in Kirchberg die Bewirtschaftung des hiesigen Ratskellers am 1. Jan. n. J. übernehmen wird. — Der 2. Nachtrag zur Besitzwechselabgabenordnung fand in 2. Lesung Annahme. — Zur Uebertragung der Schankerlaubnis für die Ofenfabrikantente erachtete das Kollegium ein Bedürfnis für gegeben und befürwortet dementsprechend diese Uebertragung. — Mit der Neuanschaffung von sechs Satz Wasser-schläuchen nebst Verschraubungen erklärte man Einverständnis. — Zur Reinigung und Instandhaltung der Feuerlöschgeräte wird ab 1. Jan. 1911 der Schlossermeister Niehland gegen eine Vergütung von jährlich 75 M. bestellt. — Der Voranschlag für den 1911er Haushaltsplan der Feuerlöschkassen wird mit 1400 M. Bedarf und ebensoviel Deckungsmitteln angenommen. Ebenso findet derjenige für die Armenkassen mit 10 800 M. Deckungsmitteln, 15 800 M. Bedarf, mithin 5000 M. durch Anlagen aufzubringender Fehlbetrag, Annahme. — Dem Landesverband zum Blanes Kreuz werden 5 M. einmalige Beihilfe bewilligt. — Von der geringen Benutzung der seit Jahren hier (bei Dr. Hoffmann) bestehenden Säuglingsfürsorge-stelle, sowie davon, daß das Tuberkulose-Bandermuseum in der Zeit vom 1. bis mit 7. Juli n. J. hier Aufstellung finden wird, macht der Vorsitzende Mitteilung. — Zu dem Gesuche um Einbau einer Sauggasmotoranlage im Fabrikgrundstücke Lößwitzerstraße 9 sollen vorerst die Bedingungen der Gewerbe-inspektion gehört werden. — Die Erwerbssumme im Besitzwechsel Rudolph-Urban erkennt Kollegium als ange-

messen an. — Die Gemeinderatswahlen sollen am 10. Dezember d. J. im hiesigen Ratskeller stattfinden und zwar in der Zeit von 1—4 nachm. für die 1. Klasse der Anfassigen, von 5—8 Uhr nachm. für die 2. Klasse der Anfassigen und von 9—12 Uhr nachm. für die 2. Klasse der Unanfassigen. Auszuschleiden haben die Herren Ziegenbalg, Thof, Reubert und Wächter. Ein Antrag des Herrn Ettlitz auf Einführung der Kubertwahl wird hierbei einstimmig angenommen. — In der sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden 6 Armen-sachen und 1 Steuer-sache behandelt.

### Leubus-Neustra.

— Statistisches. Im Oktober kamen 112 Personen, darunter 22 Familien, zur Anmeldung und 82 Personen, darunter 10 Familien, zur Abmeldung. Anmeldungen erfolgten 10. — Bei der Verbandsspar-kasse erfolgten im Oktober 194 Einzahlungen im Gesamtbetrag von 27 031,75 Mark und 52 Rückzahlungen mit zusammen 11 929,32 Mark. Das Einlegerguthaben bezifferte sich Ende Oktober auf 805 099,80 Mark.

### Kreischa.

— Ein Wahrzeichen unseres Ortes, die über 200 Jahre alte Linde vor dem Ufermühlen-Grundstücke, mußte der Verbreiterung der Bezirksstraße halber fallen. Für die Erhaltung bemühten sich in letzter Stunde noch Herr Amtshauptmann Dr. Sala, der Verein für Heimatschutz und der Düren-Bund, jedoch ohne Erfolg.

### Priesnitz.

— Das Verfahren gegen den hiesigen früheren Gemeindevorstand Felgentreff wegen Betrugs ist eingeleitet worden. In der Begründung heißt es u. a., daß in dem Verhalten Felgentreffs ein Betrug nicht erblickt werden könne. Es deutet vieles darauf hin, daß die Anzeige einer kommunalpolitischen Gegnerschaft Felgentreffs entspränge. Der hiesige Gemeinderat, den am Mittwoch abend diese Angelegenheit beschäftigte, beschloß, gegen diesen Bescheid und seine Begründung Berufung einzulegen.

### Riedersdorf.

— Bei der Spar-kasse wurden im Oktober in 96 Posten 17 505,54 Mark eingezahlt und in 34 Posten 6410,97 Mark zurückgenommen. Die Gesamteinnahme betrug 85 866,84 Mark und die Gesamtausgabe 84 155,47 Mark.

### Coffebau.

— Sein silbernes Dienst-Jubiläum feierte am Mittwoch der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Herr Oberpostassistent Ostermai. Dem Jubilar wurden aus Kameraden- und Freundeskreisen zahlreiche Ehrungen erwiesen.

— Bei der hiesigen Gemeindeparkasse wurden im Oktober in 390 Posten 55 761 M. 65 Pfg. eingezahlt und in 191 Posten 26 970 M. 97 Pfg. zurückgenommen. Die Gesamteinnahme betrug 78 320 M. 75 Pfg., die Gesamtausgabe 78 298 M. 31 Pfg. Am Monats-schluss betrug das Einlegerguthaben 1 701 880 M. 99 Pfg.

### Denken.

— Die Herbstkontroll-Versammlung für die in unserer Gemeinde wohnhaften Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahrgänge 1903—1910 wird am Mittwoch, den 9. November, vormittags 9.30 Uhr im Sächsischen Walf abgehalten werden. Man beachte die Anschläge auf dem Rathaus und an den Plakattafeln.

### Burg.

— Jagdergebnis. Bei der am Dienstag von Herrn Kammerherrn von Burg abgehaltenen Bindbergjagd wurden 294 Stück Wild zur Strecke gebracht und zwar 1 Reh, 49 Hasen, 224 Kaninchen und 20 Fasanen.

### Coschütz.

— Eine gemeinschaftliche Übung führten auf Anordnung unseres Herrn Gemeindevorstandes die freiwillige und die Pflichtfeuerwehr aus. Der erste Teil der Übung erstreckte sich auf Erklärung und Signalbekanntgeben. Für den zweiten Teil hatte man angenommen, daß bei herrschendem Nordwind der Rathaus-turm in Brand geraten sei. Zur Bekämpfung des Brandes wurden vier Schlauchleitungen mit insgesamt 305 Meter Länge gelegt, die Wasserabgabe wurde jedoch nur markiert.

### Saalhausen.

— 25 Jahre im Siedehause verlebt und in dieser Zeit so gut wie immer auf einem und demselben Platze geessen und einen Tag nach dem anderen ablaufen gesehen zu haben, ohne Hoffnung auf Besserung oder Aenderung: das ist ein schweres Menschen-schicksal. Ein solches hat der jetzt im 58. Lebensjahre stehende ehemalige Ziegeleiarbeiter Friedrich Wilhelm Böhlig im Krug von Ribda-

ause zu Saalhausen hinter sich. Er verunglückte am 11. Dezember 1877 in einem Ziegeleiwerk zu Reid bei Dresden beim Erdfällen. Eine über ihn stürzende Behrwand zerbroch ihm den rechten Oberschenkel so unglücklich, daß eine Amputation unerlässlich wurde; sie fand am 17. Dezember im Diakonissenhaus zu Dresden statt. Nach dem Unglück ernährte sich Böhlig mehrere Jahre durch Zigarrenmachen, da ihm ein künstliches Bein noch die Bewegungsmöglichkeit verließ. Im Jahre 1885 kam er in die hiesige Bezirks-anstalt und hier wurde er vor sieben Jahren vom Schlag getroffen, der ihm die rechte Seite lähmte und für immer in den Leidensstuhl zwang, da er nun das künstliche Bein nicht mehr gebrauchen konnte und keinen Schritt ohne Hilfe von Mitkranken mehr zu tun vermochte. Am 21. November ist nun der 25. Jahrestag von Böhlig's Eintritt in das Siedehaus.

### Pöfendorf.

— Der hiesige Männergesangsverein konnte in seiner letzten Generalversammlung Erfreuliches berichten. Die Mitgliederzahl ist auf 82 gestiegen, worunter sich vier Ehrenmitglieder befinden. Entsprechend ist auch die pekuniäre Ernte im Verein, denn der Kassierer fand bei seinem Abschluß einen Kassenbestand von 474,26 Mark. Der im 33. Jahre stehende Verein gedenkt zunächst am dritten Weihnachtsfeiertag wie alljährlich seinen Familien-abend abzuhalten.

### Bannwitz.

— Bei den letzten Gemeinderatswahlen wurden folgende Herren gewählt: In Klasse 1 der Anfassigen Herr Fleischermeister G. Schäfer als Ausschuhperson und Herr Milchhändler S. Tamme als Ersatzmann mit je 7 Stimmen; in Klasse 2 der Anfassigen Herr Hausbesitzer P. Schulze als Ausschuhperson, Herr Schuhmacher E. Kästner als Ersatzmann, ersterer mit 15, letzterer mit 13 Stimmen. In Klasse 3 der Anfassigen Herr Stellmachermeister G. Uhlig als Ausschuhperson mit 9 Stimmen und Herr Zimmermann Aug. Genaud als Ersatzmann mit 8 Stimmen. In Klasse 5 der Unanfassigen Herr Rich. Zimmermann als Ausschuhperson mit 22 Stimmen und Hr. Bergarbeiter Rich. Schulze als Ersatzmann mit 9 Stimmen.

### Grumbach.

— Jagd-Verpachtung. Nächsten Sonnabend abends 8 Uhr findet im hiesigen Gasthof die Verpachtung der wildreichen Jagd des Bezirks statt.

### Röhsenbroda.

— Der Kirchliche. Am Sonntag und Montag findet hier Kirmesfeier statt. — Zur Erinnerung an das 25-jährige Bestehen der hiesigen Kirche erfolgt Sonnabend nachmittag eine liturgische Feier.

### Reichenberg.

— Kirchliche. Der Gottesdienst am Reformations-feste in der hiesigen Kirche erhielt dadurch eine besondere Weihe, daß nach der erhebenden Festpredigt Herr Lehrer Kluge-Reichenberg ein von ihm komponiertes Vorspiel zu „Ein feste Burg ist unser Gott“ auf der Orgel vortrug. Die Komposition zeichnet sich durch wunderbare Melodien, formvollendeten Aufbau und wirkungsvolle Steigerung aus.

### Woritzburg.

— Vom Auerhause. Der mitten im Walde, 3/4 Stunde hier entfernt, schön gelegene Gasthof „Zum Auer“ ist mit den dazu gehörigen Grundstücken durch Versteigerung wieder an die Witwe des früheren Besitzers, Frn. Müller, durch Höchstgebot von 85 000 M. übergegangen.

### Krandsdorf.

— Schnellerwisch wurde am Sonnabend ein fremder Arbeiter, der seinem Wirte mit dem Logisgeld durchzubrennen gedachte und bei dieser Gelegenheit ein ihm nicht gehöriges Fahrrad mitgehen ließ. Da man sein Ziel konnte, wurde sofort nach Wauken telephoniert, wo er bei Ankunft des Juges verhaftet werden konnte.

Polenz (Sächsische Schweiz). Ein Automobil aus Langburkersdorf, in dem der Fabrikant Hartmann, dessen Frau, sein Sohn und dessen Braut saßen, fuhr die steile Karrenbergstraße in rasendem Tempo hinunter. Der Führer des Autos verlor dabei die Gewalt über dasselbe, worauf das Auto nach einigen kurzen Bogen, die es machte, seitwärts umkippte. Die Insassen wurden herausgeschleudert, während das Auto eine kurze Strecke auf dem Fußsteige weiterfuhr und dann in den Straßengraben fiel. Frau Hartmann hat einen Schädelbruch davongetragen.

an dessen Folgen sie heute verstorben ist. Die anderen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Bauten.** Ein Zehntel von der Prämie der diesmaligen Landeslotterie ist nach Bautzen gekommen. Die glücklichen Gewinner sind die Mitglieder eines Damenkränzchens im Restaurant Viebrach, neun Frauen dortiger kleinerer Geschäftsleute, sowie ein älterer Herr. — Die Grundsteinlegung zum Museumsbau fand gestern vormittag in feierlicher Weise in Gegenwart von Vertretern beider städtischer Kollegien und des Museumsauschusses statt.

**Freiberg.** In Heidersdorf ist das aus drei großen Gebäuden bestehende Gut der verehel. Kirshen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Sämtliche Erntevorräte sind vernichtet. Der Viehbestand konnte gerettet werden. Während die Feiwe. Feuerwehr aus Reubausen, die mit ausgerückt war, sich auf dem Heimwege befand, ging das Gut der verehel. Richter dort gehörige, seit längerer Zeit unbesetzte Wohnhaus in Flammen auf und war in kurzer Zeit eingestürzt. In beiden Fällen liegt Brandstiftung vor.

**Riesa.** Das am 1. November auf den Elbwiesen abgehaltene Hubertusrennen des hiesigen Garnison-Reitvereins hatte unter der Anwesenheit der Witterung sehr zu leiden. Einige Reiter kamen zum Stürzen, erlitten aber keinen Schaden. — Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr auf der Bahnhofstraße. Die Frau des Lokomotivführers Berger aus Neugröba, die hochgradig schwerhörig ist, ließ am Försterschen Straßenübergange in eine Schlepplokomotive. Es wurde ihr der Brustkorb eingedrückt und die Schädeldackel zertrümmert. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Großenhain.** Am Reformationstage gelang es, auf Heinersdorfer Flur, an der Grenze von Nauleis, zwei Wildbeute auf frischer Tat, beim Jettieren, abzufangen. Die modernen Wildjäger waren in einem dreirädrigen Auto von Reußen herübergekommen. Bereits am Sonntag übten sie ihr „Gewerbe“ bei Heinersdorf aus, ohne daß es gelang, die beiden schon am Sonntag zu stellen.

**Grimma.** Der König hat dem Geh. Forstrat Oberforstmeister Nitsche in Wermsdorf die nachgesuchte Verleihung in den Ruhestand vom 1. November an bewilligt und den Vertreter des Wermsdorfer Reviers, Forstmeister Schleinitz in Wermsdorf, unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberforstmeisters von demselben Zeitpunkt ab zum Vorstand des Forstbezirks Grimma ernannt.

**Leipzig.** Einbrecher drangen nachts in ein Geschäft in der Gottscheststraße ein und stahlen daselbst 479 Mark in barem Gelde, sowie eine Partie photographischer Gebrauchsartikel. Der Gesamtwert der Artikel beträgt über 1500 Mark. Auf Wiedererlangung des Geldes und der Sachen hat der Beschädigte 100 Mark Belohnung ausgesetzt. — Auf die gleiche Weise sind gestohlen worden in einem Geschäft in der Focherischen Straße in L.-Plagwitz ein Geldbetrag von etwa 50 Mark und ein goldener Trauring sowie in einem Geschäftslokale in der Bürgerstraße die Wechselkassette in Höhe von 15 Mark. — Nach Unterzeichnung von 568 Mark flüchtig geworden ist der Handlungsgehilfe Friedrich August Gründler, geboren am 17. Oktbr. 1891 in Chemnitz, der bei einer hiesigen Firma in Stellung war. Gründler, dem an allen zehn Fingern die vorderen Glieder fehlen, ist mittelgroß und schwächlich. Er hat blaßes Gesicht.

**Limbach.** Ein Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Sonntag hier in der Frohnaer Straße bei einem Fleischermeister ausgeführt worden. Der Dieb wurde jedoch gefasst und ergriff unter Zurücklassung seiner Stiefel und seines Handwerkszeuges die Flucht. Als Beute hat er nur einiges Kleingeld und eine Menge gelbe Marken erlangt. — Infolge des Genusses von verdorbener Wurst starb hier am Sonnabend ein Mädchen im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit. Die Schwester der Verstorbenen, welche gleichfalls von der verdorbenen Speise genossen hatte, liegt noch schwer krank darnieder. — Am Dienstag früh hat sich in einem Hause an der Bergstraße die junge Frau eines Friseurs durch Erhängen entleibt. Was die Bedauernswerte in den Tod getrieben hat, kennt man nicht.

### Landwirtschaftliches.

Das Ministerium des Innern gibt soeben bekannt, daß in Bewerbung um den im Januar 1907 ausgeschriebenen Preis der Reuning-Stiftung für die beste Bearbeitung der Aufgabe „Deutung des landwirtschaftlichen Arbeiterbedarfs, insbesondere in den bäuerlichen Wirtschaften Sachsens“ innerhalb der festgesetzten Frist im Ganzen 21 Arbeiten eingegangen waren, von denen fünf zurückgewiesen werden mußten, weil sie die Forderungen des Ausschreibens nicht erfüllten. Das Preisgericht hat sich nicht entschließen können, den ausgeschriebenen Preis von 3000 Mark einer der Bewerbungen zu zuerkennen, hat aber dem Ministerium empfohlen, dem Verfasser der besten, mit dem Denk spruch: „Es sproßt der Stamm der Riesen aus Bauernmark hervor“ gekennzeichneten Bewerbungsschrift in Anerkennung der einheitlichen, sachlichen und wissenschaftlichen Durchführung seiner Arbeit den Betrag von 2000 Mark aus den Mitteln der Reuning-Stiftung zu bewilligen. Als Verfasser dieser Arbeit ergab sich nach Offnung des mit dem gleichen Denk spruch versehenen Briefumschlages der Sekretär des Landeskulturates

Dr. Bruno Schöne in Dresden, dem das Ministerium den vom Preisgerichte vorgeschlagenen Preis zuerkannt hat.

— **Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Oktober.** (Allgemeine Uebersicht.) Die andauernden Niederschläge, die auch während der ersten Hälfte der Berichtszeit vielfach zu verzeichnen waren, haben die Getreide- und Grummeternte in den höher gelegenen Landesteilen erheblich verzögert. Dank des darauffolgenden Umschwunges der Witterung ist sie jedoch überall beendet. Auch Kartoffeln und Rüben sind zum größten Teil geerntet. Der Ausfall der Kartoffelernte wird außerordentlich verschieden beurteilt. Alle Variationen zwischen „sehr gut“ und „unbefriedigend“ finden sich in den Berichten. Im allgemeinen geht aber aus ihnen hervor, daß sich die Kartoffeln hauptsächlich auf den schweren Bodenarten schlecht, dagegen auf den mittleren und leichten gut entwickelt haben. Ziemlich häufig klagt man über einen hohen Prozentsatz kranker Knollen, der vereinzelt bis zu 50 Prozent betragen soll. Der Stand der einzelnen Früchte wird im Durchschnitt des ganzen Landes wie folgt beurteilt: September 1910: Kartoffeln 2,6; Oktober 1910: Winterweizen 2, Winterroggen 2,1, Kartoffeln 2,9; Oktober 1909: Winterweizen 1,8, Winterroggen 1,8, Kartoffeln 2,2. Die Ernteaussichten der Kartoffeln werden hiernach ungünstiger als im Vormonat bezeichnet. Der Stand der Winterweizen ist besser, als der im Jahre vorher. An Schädlingsarten treten in zahlreichen Fällen die Ackersechnecken auf. Auch Käufe richten vielfach großen Schaden an.

— **Der größte Apfel der Welt.** Der größte Apfel der Welt, der vermutlich je gezogen wurde, gelangte im Convent Garden zu London zum Verkauf. Der Apfel gehörte der Gloria mundi-Art an, war wundervoll proportioniert und prächtig gefärbt; sein Gewicht betrug nicht weniger als 27 Unzen oder über anderthalb Pfund, der Umfang 40 Zentimeter und die Höhe 12½ Zentimeter. Der erstaunliche Apfel wurde öffentlich versteigert und erzielte den noch erstaunlicheren Preis von 14 Guineen oder fast 300 Mark, welcher Betrag einem Londoner Hospital überwiesen wurde.

### Hausfrauenecke.

Küchenzettel für Sonnabend, den 5. November. Sagosuppe. Schweinefleisch mit Kohlkräutern. Birnenkompott.

### Vegetarischer Küchenzettel

nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ehemalige Kurgäste von Dr. Rahmanns Sanatorium von Elise Starker, Weifer Dirsch. Kumpfsuppe. Gedörrten Blumenkohl. Kopfsalat. Weintraubenkompott. Biskuitrollen.

### Bermischtes.

**Cecil Rhodes und der Kaiser.** Der „Matin“ veröffentlicht Auszüge des heute in London erscheinenden Buches über den Besuch Cecil Rhodes' bei dem Deutschen Kaiser. Der Verfasser des Buches ist Sir Lewis Nichol, Mitglied des Exekutivkomitees der Kapkolonie, und ein intimer Freund des verstorbenen Cecil Rhodes. Ueber den erwähnten Besuch im Jahre 1899 erzählt der Verfasser, daß der Kaiser Cecil Rhodes befragte, was er von seinem Krüger-Telegramm denke, worauf Cecil Rhodes geantwortet habe, er könne dies in wenigen Worten sagen. „Es sei dies der größte Fehler gewesen, den der Kaiser jemals begangen habe, aber Se. Majestät habe ihm damals den größten Dienst geleistet, den man überhaupt einem Menschen leisten könne. Ich bin nämlich ein ungezogener Bursche gewesen, und Majestät wollten mich zurechtweisen. Auch meine Leute wollten mir Direktiven geben. Durch Euer Majestät Intervention hat sich Eure Majestät das ganze englische Volk zum Feind gemacht und mir hat niemand einen Vorwurf gemacht.“ — Die Unterredung dauerte ¾ Stunden. Cecil Rhodes war über den Verlauf derselben sehr befriedigt, da sie für ihn sehr ergebnisvoll gewesen war. Cecil Rhodes bezeichnete den Kaiser als einen Mann von weitem Blick und großem Geiste, welcher auch ihm gegenüber sehr zuvorkommend war. Als Cecil Rhodes Berlin verließ, hatte er alle afrikanischen Angelegenheiten mit dem Deutschen Kaiser geregelt, u. a. die Erlaubnis erhalten, die Telegraphenleitungen über deutsches Gebiet zu führen, mit dem Versprechen, daß nach 40 Jahren diese Leitungen der deutschen Kolonie unentgeltlich zufallen sollen. — Es ist doch wohl recht fraglich, ob diesen posthumen Mitteilungen authentischer Wert beizumessen ist.

### Kirchennachrichten

für den 24. Sonntag nach Trinitatis, den 6. November 1910, und die folgenden Wochentage.  
**Hof- u. Sophienkirche.** Vorm. 11 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Weichte und darauf Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang). Mittags 12 Uhr: Pastor Dr. Heber. Abends 6 Uhr: Pfarrer Sittner.  
**Kreuzkirche.** Vorm. 10 Uhr hält Pastor Dr. Götsching Weichte; darauf am Altar Kommunion. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dr. Zwegner. (Chorgesang). Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Nebenkapelle Weichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Kinder Gottesdienst; Pastor Dr. Götsching. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Heber; darauf am Altar Weichte und Kommunion, wozu derselbe insonderheit seine früheren Konfirmierten und deren Angehörige einladet.  
**Frauenkirche.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. (Chorgesang). Nach der Predigt Weichte und Kommunion: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kinder Gottesdienst; Pastor Schußmecht. Abends

6 Uhr Einweihung des besgn. Diaconus Posters Predigt durch Sup. D. Benz. danach Antrittsrede des Pastors Heber.  
**Trinitatiskirche.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Rösler. Diaconus Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kinder Gottesdienst; Pastor Dr. Zuechli. Abends 6 Uhr Missionsstunde Missionar John.  
**Erbsirkerkirche in Vorstadt Striesen.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; Pastor v. Brüd. Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Weichte und Abendmahlfeier. Derselbe. Danksagung für die von ihm Konfirmierten und ihrer Angehörigen. Pastor Freiesleben. Mittags 12 Uhr im Gemeindehause Frau Gerhardt-Str. 20, l. kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor v. Brüd. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Freiesleben. Abends 6 Uhr: Pfarrer Lic. Reuber.  
**Verühnungkirche in Vorstadt Striesen.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; Pfarrer Jentler. Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Dr. Martin. Abends 6 Uhr: Derselbe.  
**Christuskirche.** Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Lic. theol. Richter. Danach Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe.  
**Thomaskirche in Vorstadt Grana.** Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Reissner. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe.  
**Orientalische Kirche in Vorstadt Cotta.** Vorm. 9 Uhr: Ders. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe.  
**Wochentag:** Pfarrer Laube.  
**Emmanuelkirche in Vorstadt Kabil.** Kirchweihfest der Parodie. Vorm. 9 Uhr Weichte und Abendmahlfeier. Pastor Schredendach. Vorm. 9 Uhr Predigt: Ders. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; Pfarrer Rührberger.  
**Betsaal in Vorstadt Witzsch.** Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; Pastor Schredendach. Nachm. 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schredendach.  
**Apollonkirche in Vorstadt Trausau.** Vorm. 9 Uhr Predigt; Pfarrer Fischer. Danach Weichte und Abendmahlfeier: Ders. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; Biskop Leonhardi.  
**Heilige Geist-Kirche in Bischofswitz.** Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Leonhardi. (Geistliches Lied). Hierauf Weichte und Abendmahlfeier: Ders. Abends 6 Uhr: Pastor Leuschner.  
**Mittwoch abends 8 Uhr** im Konfirmandensaal des Pfarrhauses Bibelstunde: Kirchenrat Dr. Kober.  
**Stimmelfahrtskirche in Leubus.** Vorm. 10 Uhr Weichte und Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Wend. Vorm. 9 Uhr Feier des Kirchweihfestes; Predigt: Pastor Reinhardt. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; Pfarrer Bünker. Nachm. 12 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wend.  
**Wochentag für Kirchentausen und einfache Trauungen:** Pastor Reinhardt.  
**Kapelle der Bezirksanstalt zu Leubus.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst: Pastor Reinhardt.  
**Kirche in Müllers.** Vorm. 10 Uhr Weichte und Abendmahlfeier. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer emer. Wolf aus Dresden.  
**Betsaal in Kleinwachwitz.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Drechler. Danach Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; Pastor Kühnel. **Donnerstag abends 8 Uhr** Bibelstunde im Pfarrhause; Pastor Kühnel.  
**Kirche in Leubus-Neustra.** Vorm. 10 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Lamm. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Nachm. 12 Uhr Kinder Gottesdienst; Pfarrer Dr. Apfelstedt. — Kollekte für das Schulerheim in Eger.  
**Betsaal in Kreis.** Nachm. 12 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Lamm. Nachm. 5 Uhr: Derselbe.  
**Parochie Bannwitz.** Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Predigt in Bannwitz; Pfarrer Rodel.  
**Kirche in Briesenitz.** Vorm. 10 Uhr Weichte; Pastor Raible. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Fröhlich. Nachm. 4 Uhr Missionsstunde; Pastor Raible.  
**Wochentag für Kirchentausen, stille Trauungen u. Begräbnisse:** Pfarrer Fröhlich.  
**Kapelle in Cosselbaude.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Wendler.  
**Kapelle in Obergröbnitz.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Adler. Vorm. 12 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe.  
**Kirche in Kühnitz.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Lippold. (Kirchenmusik: Kirchweihfestmusik.)  
**Montag, (Kirchweihfest).** Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst; Pastor Lippold. (Kirchenmusik: Kirchweihfestmusik). Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufen; Derselbe.  
**Kirchen in Klossche.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der alten Kirche; Pfarrer Köhler. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst in der neuen Kirche; Derselbe.  
**Montag (Kirchweihfest).** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der alten Kirche; Derselbe.  
**Kirche in Kadebnitz.** (Kirchweihfest.) Vorm. 10 Uhr Weichte und Abendmahlfeier; Pfarrer Schmidt. Vorm. 9 Uhr Predigt; Pastor Hilliger. (Motette). Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen; Derselbe. Nachm. 5 Uhr Guffas Volkstunde; Pfarrer Schmidt. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Jungfrauenverein; Pfarrer Schmidt.  
**Wochentag für einfache Amtshandlungen:** Pfarrer Schmidt.  
**Kirche in Kesselsdorf.** Vorm. 10 Uhr Weichte; Pfarrer Lic. theol. Lehmlüder. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pflanzgärtner Hofstein. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für Jünglinge u. Jungfrauen. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; Pfarrer Lic. theol. Lehmlüder.  
**Kirche in Duden.** Vorm. 10 Uhr Weichte und heil. Abendmahl; Pastor Hofberg. Vorm. 9 Uhr Einweihung und Antrittsrede des Pfarrers des Jdkl. Nachm. 2 Uhr Konfirmandenaufnahme; Pastor Proger.  
**Montag (Kirchweihfest).** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Hofberg.  
**Kirche in Loschwitz.** Vorm. 9 Uhr Predigt; Pfarrer Thonig. Vorm. 11 Uhr Gustav Adolph-Festgottesdienst; Pastor Wellmann.  
**Donnerstag vorm. 10 Uhr** Abendmahlgottesdienst; Pfarrer Thonig.  
**Kirche in Weiher Dirsch.** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Ludwig.  
**Erbsirkerkirche in Sülzau.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Jacob. Nachm. 4 Uhr Weichte und Kommunion; Pfarrer Ludwig aus Weiher Dirsch.  
**Kirche in Weißitz.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Schülz. (1. Dankgebet von Albert Beder, für Chor unter Leitung mit Orgel. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, Ps. 104. 1-4. Duett mit Orgelbegleitung von Anton Eberhardt). **Montag** (Kirchweihfest). Vorm. 9 Uhr Kirchweihfestpredigt; Pfarrer Schülz.  
**Kirche in Sülzfeld.** Sonnabend und Montag (Kirchweihfest). An beiden Tagen vorm. 9 Uhr Predigt; Pfarrer Kreschmar.  
**Ostervitz-Wilmsitz.** Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Ostervitz. Montag (Kirchweihfest). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Ostervitz.  
**Kirche in Reichenberg.** Vorm. 10 Uhr Weichte und Abendmahlfeier. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nach der Predigt Einweihung des neu gewählten Kirchenvorstehers; Pfarrer Herrmann. Montag (Kirchweihfest). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Herrmann.  
**Reformierte Kirche.** Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Sauer.